Digitized by Google

Bav. 2459 m
Serpilius

Digitized by Google

Bibl. Lips.
Nro 895.

<36630614760018

<36630614760018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Nota
ad pag 16.

post Kirchmayer add:

Wolf Eustachius Kirch
Diener zur neuen Pfar
in Regenspurg circa ann. 15

ibid:

Ecker solle hernach wied
zur Päbstl. Religion ge
tretten seyn. nach ihm
Raucheker Stephan. Pre
diger allhier, starb 1549.

pag. 17

post Haider add:

Pfarrkirchner Johann
Evangel. Prediger allhier

ad pag. 43
Lindenbarth receptus 1575.
praesentatus d. 24 April

pag. 52.
Rüd von Buch gebürtig, war eine Zeitlang Conventual im Closter Brunnbach, nachgehends, nach angenommener Evangel. Religion, vom Hertzog von Würtenberg einige Zeit in alumneo stipendiatorum unterhalten; kam auf recommendation hieher. p.

pag. 53.
Fröer war erstlich diaconus in der Reichsstatt Weissenburg am Nordgau.

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

R

Digitized by Google

DIPTYCHA Reginoburgensia,

Oder

Ehren-Gedächtnüß Der Evangelischen Prediger

In der
Des Heil. Röm. Reichs
Freyen Stadt
Regenspurg/

Welche von Anfang der Evangelischen Reformation bis auf diese Stunde all-hie gelehret/

Auf vieles Verlangen wieder-holet von

Georgio Serpilio.

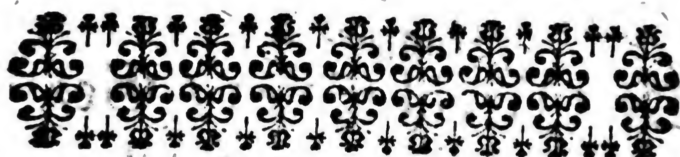


Druckts daselbst Johann Heinrich Krütinger/ 1716.

Digitized by Google

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

Digitized by Google



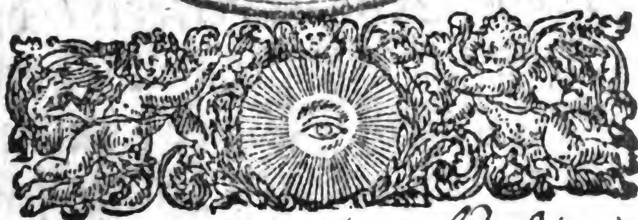
Dem
Wohl-Edlen/ Gestrengen und Hochweisen
Herrn
Joh. Georg Vögeln/
Des Innern Raths/ und E. E. Bau-Amts würdigsten Directori,
Auch der Zeit
Regierenden Cammerer
allhier/
Meinem
Hohen Patron;

X 2 Inglei-

Ingleichen
Dem Wohl-Edlen / Gestrengen und Hochweisen
Herrn
Joh. Christoph
Valnsteinern/
Des Innern Raths / E. E. Steuer-Amts wohlmeritirten Directori, und Obersten Kriegs-Herrn 2c.
Nebst
E. E. Steuer-Amts wohlverordneten
Herren Assessoribus,
Tit. tot.
Herrn Joh. Christoph Meyer/
Herrn Joh. Heinrich Allio,
Herrn Johann Andreæ Weißbeck/
Meinen respective großen Gönnern / Gevatter/ und geliebtesten Freunden;

Digitized by Google





Diese Vorrede ist verbunden worden, und hätte erst nach der

I. N. J.

hierauf folgenden Zueignungs-schrift eingedrückt werden sollen.



Ch habe dir / geneigter Leser / gleich anfangs sowol von der Ursache / als Benennung und Innhalt gegenwärtiger Schrifft gebührende Nachricht zu geben. Jene gründet sich auf die Historische Beschreibung gelehrter Leute / welche in der Kayserl. Freyen Reichs-Stadt Nordhausen gebohren / und von (Tit.) Herrn M. Johan.

Henr. Kindervatern/ der Kirchen S. Blasii daselbst hochverdientem Pastore, zu Anfang des vorigen Jahrs publiciret worden. Weil nun von hochgedachtem Theologo, unsere bisherige Freundschafft öffentlich zu bezeugen/ um eine Vorrede freundlich ersuchet worden; so habe aus daselbst gemeldten Ursachen vor dienlich erachtet/ von unsern im HErrn entschlaffenen Vorfahren einige Nachricht zu geben. Kaum ist mein Absehen/ und vorerwehntes Northusa illustris bekannt worden/ so haben mich unterschiedene Freunde ersuchet/ihnen die Erlaubnüs zu geben/ jetztgedachte Vorrede nach zu drucken/ weil sie an dem Innhalt einiges Vor-Recht zu haben vermeinten/

das

damit die theuren Gebeine / so unter uns ruhen / auch in solchen Blättern aufs neue grünen möchten / Syr. XLVI. 14. Weil aber der erste Aufsatz mit einigen hieher nicht gehörigen Umständen gar genau verbunden war / so habe mir die Mühe genommen / nur dasjenige / was zu der Regensburgischen Prediger-Historie allein gehöret / hiemit aufs kürtzeste zu beschreiben.

Ich nenne aber diesen kurtzen Entwurff Diptycha Reginoburgensia. Aus denen Kirchen-Geschichten ist bekannt / was bey denen Alten die Diptycha gewesen / nemlich gewisse Blätter oder Register / darinnen unter andern auch die Namen wolverdienter Kirchen-Vorsteher geschrieben stunden. Ein jeg-

Digitized by Google

licher Ort hatte einen besonderen Catalogum, sowol derer noch in der streitenden Kirche lebenden / als in dem HErrn seelig entschlaffenen Lehrer / daraus zu gewissen Zeiten ihre Ehren-Namen zum ewigen Gedächtnis abgelesen / mithin in beständigem Seegen und unverwelcklichem Nachruhm erhalten wurden. Ob wir nun denen nicht beystimmen / welche des Dionysii Areopagitæ vor die älteste Schrifften unter allen Vätern ausgeben / so genügt uns doch an ihrem Beyfall / daß sie hiemit einräumen müssen: dergleichen Diptycha und Verzeichnüsse treuer Lehrer und Prediger seyen gleich nach der Apostel Zeiten üblich gewesen / weil gedachter (ihrer Meynung nach / zu St.

Pauli

Pauli Zeiten bekannte) Dionysius derselben in Eccles. Hierarch. c. 3. ausdrücklich erwehnet.* Zu was Ende aber haben sie wol dergleichen Bücher und Register verfertiget/ als vor sich und auf die späten Nachkommen ein immerwährendes Andencken ihrer Lehrer zu haben/ die ihnen das Wort GOttes gesaget/ wie es

)(5 der

* De Diptychis plura congesserunt D. *Matth. Zimmermann* in Eut. Hist. p. 144. *Macri* fratres in Hierolex. *Carol. Fresne* in Gloss. Gr. p. 314. & Lat. T. II. p. 107. seq. *Laur. Ramirez de Prado* notis in Luitprandi Chron. *Wilhelm. Lindanus*, in not. ad Liturgiam Petri. *Christ. Browerus* ad Venantium Honorium Clementianum Fortunatum L. 10. cap. 7. *Panciroll* in Thesaur. var. Lect. I. 28. *Lud. Car-*

der Heil. Geist selbst befoh-
len / Hebr. XIII. 7. Denn es
ist ja eine höchst-unverant-
wortliche Undanckbarkeit /
wann wolverdiente Män-
ner gleichsam aus ihren Grä-
bern ruffen müssen: Mein
ist vergessen / wie eines
Todten / Ps. XXXI, 13. Zu-
malen da öfftersbey Lebzeiten
schon erfüllet wird / was Sa-
lomo Eccl. II, 16. schreibet:
Man

Carrion. Emendat. L. 2. c. 6. Tom. III. p. 143. P. II. Thes. Critic. *Gruteri.* *Dionys. Gotho-fred.* L. 7. C. de summa Trinit. § 5. In Epistola Episcoporum Ægyptiacæ Diœces. ad Archi-Episcopum Constantinopolitanum Anatolium, quæ habetur Tom. II. Concil. p. 229. b. sic effertur: *Diptychum esse dicitur, in quo piæ memoriæ transitum ad cœlos habentium Episcoporum*

Digitized by Google

Man gedencket des Weisen nicht immerdar / und die künfftige Tage vergessen alles. Nun ist zwar ihre Seeligkeit daran nicht gelegen / genug / daß GOtt die Seinen kennet / und ihre Namen im Himmel angeschrieben sind / Luc. X, 20. Sie gehören nun nicht mehr in die Diptycha Exulum, davon der hochverdiente

porum vocabula continentur. Card. *Baronius* in addit. Tom. 9. ſic habet: Epiſcopus dixit: numquid in omnibus Eccleſiis, quæ ſub cœlo ſunt, non recitabantur Epiſcopi? Et ſi Concilia ipſa non nominatim recitabantur, tamen in propriis regionibus & civitatibus ſingulis quique ad notabantur, conf. D. J. A. *Schmidii* & D. *Chladenii* Diſſert. de Diptych. Anno 1693.

Superint. zu Lübeck/ D. Götz/ Anno 1714. in 8vo. ein merck-würdiges Verzeichnüs gelifert/ sondern in die Diptycha Beatorum, zu denen Geistern der vollkommenen Gerechten/ Ebr. XII. Jedoch erfordert es die Christ-geziemende Pflicht und Billigkeit/ treuverdienten Lehrern ein danckbares Denck- und Ehren-Mahl/ wie im Hertzen/ also auch in öffent-

1693. & 1714. hab. *Johann Bonæ*, Cardinalis L. II. rer. liturg. c. 12. n. 1. p. 346. Opp. junct. edit. in fol. *Casp. Calværi* rit. Eccl. P. I. p. 363. 552. seq. *Ludolf.* Histor. Æthiop. L. III. C. 5. & Commentarium in eand. Hist. p. 360. item. *Meursii* Gloss. Græco-Barb. De hujusmodi Ecclesiasticis libris vivorum & mortuorum (unde & δίπτυχα dicebantur) fit mentio

öffentlichen Diptychis zu stifften. Nachdrückliche Worte finden wir deswegen in denen unschuldigen Nachrichten Anno 1703. p. 638. * und Philippus Melanchthon in einem an die Mannsfeldische Kirche Anno 1550. abgelas-

tio in Epist. *Innocent.* I. ad Decentium c. 2. & in Epistola B. *Augustini* 137. &c. Plura dabit *Joh. Bapt. Cardonæ* Comment. de Diptychis, edit. Tarracone Anno 1587. in 4to.

* Ecquis tamen diffiteri potest, decorum non minùs ac commodum Ecclesiæ hodiernæ futurum, si talia haberet Diptycha, ex quibus pii optimique meriti Ecclesiæ Ministri brevi vitæ, meritorum ac virtutum commemoratione facta, in memoriam revocarentur. Ita & quod piæ ipsorum recordationi debemus, præstaretur,

Digitized by Google

ſenen Briefe / * ermuntert jedweden Ort zu dergleichen Verzeichnüſſen ihrer ehmals geliebten Prediger / damit die Nachkommen gegen ihre Verdienſte danckbar ſeyn / und in gleiche Preiß-würdige Fußſtapffen tretten möchten. Dieſe / und andre dergleichen Vorſtellungen mehr / haben ehedeſſen den berühmten Alexandrum Wilthemium bewogen / daß er Anno 1659. Diptychon Leodienſe in folio her-

& ad conſimilem alii virtutis curſum excitarentur.

* Eccleſiæ & Reſpublicæ annotare debent, per quos viros emendata ſit quolibet loco vox doctrinæ &c. Conf. laudati D. *Gœzii*, Præſulis Lubec. Conc. hymnod. p. 93. inprimis D. *Zimmermanni* Florileg. philol. p. 296. ſeq.

a.

herausgegeben / mir aber Diptychon Ratisbonense, und also gegenwärtige Schrifft gleichsam abgenöthiget. Die vorige Zeiten gehen unsere Evangelische Kirche vor dismal nicht an / und mögen von andern untersucht werden. * Mir genüget vorjetzo das Ehren-Gedächtnüs unsrer seeligen Vorfahren / von Anfang der Reformation her / in gesegnetem Andencken zu erhalten. Last uns loben / spricht Syrach c. XLIV, 1. 12. 13. die berühmten Leute/

te/

* *Laurentii Hohvvardi* J. U. Doct. & Eccl. Ratisb. Presbyteri Catalogum Episcoporum Ratisbon. ab U. C. ad A. C. 1597. è Biblioth. Cæs. in Syntagm. R. G. edere promisit *Lambecius*, verum, morte præventus, promissis non stetit.

Digitized by Google

te/ und unsere Väter nach einander. Viel herrliche Dinge hat der HErr bey ihnen gethan / von Anfang / durch seine grosse Macht/ und ihr Lob wird nicht untergehen. Sie sind in Frieden begraben/ aber ihr Name lebet ewiglich.

Und das ist auch die Haupt-Ursache / warum gantze Länder und Städte das ewig grünende Andencken ihrer Gelehrten / von allerley Ständen/ ihren unsterblichen Diptychis einverleibet / die mit der Zeit noch zu einer fast unzehlbaren Anzahl sich mehren werden / zu meinem Vorhaben aber eigentlich nicht dienen. Denn ich wünsche vielmehr / mit vielen Theologis, von jeder Evangelischen

Stadt

Digitized by Google

Stadt und Gemeine / wanns nur möglich wäre / accurate Diptycha ihrer seit der Reformation gewesenen Prediger / dergleichen etliche zum Vorschein kommen / davon nur folgende Alphabetische Ordnung in meinem wenigen Vorrath gefunden / die kurtz und gut den Zweck erreichet / weil doch die kostbaren Chronicken nicht alle davon handeln / nicht jedermans Kauff / noch weniger von allen und jeden Orten / aus vielen Ursachen / anders als in MSCtis zu haben sind. Im vorigen Jahr hat ein Anonymus das Andencken der Prediger in der Chemnitzischen Inspection publiciret. C. J. Blume der Braunschweigischen Prediger Gedächtnus Anno 1706. in 8vo. G. Colbius Presbyterio-

Digitized by Google

teriologiam Regiomontanam 1699. 4. C. M. Fischbeck Vitam Ephor. Langens. 1711. 4. D. Joh. Adam Frohnius Ministerium Mülhus. 1712. C. G. Funck die Lebens-Geschichte der Görlitzischen Prediger / Leipzig / 1711. 8. M. Gottfried Hofmann alle Laubanische Pastores. 8. Johan. Hohndorfius Encomium Erffurtinum, worinnen die Namen aller Prediger daselbst enthalten / Erfurt. 1651. 4. C. H. Lœberus, Hist. Eccl. Ephoriæ Orlamundanæ, Jenæ, 1702. 8. J. G. Lucius Biographiam Ephororum Bornens. Lips. 1712. 8. G. Ludovici Hist. Ephor. Schleusing. 1711. 8. Daniel Guil. Mollerus, Lamprandrolog. Nor. Altd. 1706. 4. M. Joh.

Mul-

Digitized by Google

Mullerus Sched. de Altenb. Eccl. Præſulibus. J.C. Olearius den Entwurff einer Thüringiſchen Prediger-Hiſtorie/ Arnſt 1703. 8. A. Pantke/ der Evangeliſchen Kirche zu St. Eliſabeth in Breßlau Paſtores &c. Brieg 1713. 8. It. der Pfarr-Kirchen zu S. Maria Magd. daſelbſt/ ib. eod. Item der Kirchen zum Heil. Geiſt in Breßlau Paſtores &c. 1714. in 8. J.E. Pfuel Elogia Rever. Miniſt. Stralſundenſis, Gryph. 1670. 4. E. Prætorius, Danziger Lehrer Gedächtnüß/ Leipz. 1704. 8. Item Summariſche Verzeichnüß ſämtlicher Prediger zu Thorn &c. C. Schlegel/ die Beſchreibung der Dreßdniſchen Superint. 1697. 8. D. G. Schwerdtner/ das funffzigjährige Gedächtnüs

Digitized by Google

nüs der Evangelischen Kirche von der Stadt Jauer 1706. C. H. Starcke / Superint. Lubec. J. J. Vogelius Geschichts-Calender der Leipziger Superintendenten. C. F. Wilisch Memor. Superint. Pirnens. Annab. 1712. 8. &c. Andere werden vielleicht noch weniger dergleichen Diptycha besitzen. Als habe dero geringe Anzahl mit gegenwärtigem Register vermehren / die im HErrn entschlaffene Lehrer zu fernerem Andencken recommendiren / und bey den noch lebenden alle redliche Priester-Freunde an das theure Wort meines JEsu (Luc. X, 16.) vermöge der jetzigen Jahr-Zahl / erinnern wollen:

VVer eVCh höret / Der höret MICh!

E

WAnn die von vielen Seculis her bekannte Diptycha und Ehren-Register wolverdienter Lehrer der Christlichen Kirchen/ unter andern auch die Namen derjenigen zugleich in sich hielten/ welche GOtt zu Regenten/ Pflegern und Säug-Ammen derselben gesetzet/ oder sonst mit vielen Wolthaten gegen das Haus des HErrn und dessen Diener sich einen unsterblichen Namen erworben/ wie alle Kirchen-Geschichte bezeugen; so verdiente gewiß gegenwärtige Schrifft keineswegs/ unter die Diptycha gezehlet zu werden/ wenn nicht dero Preiß-würdige Namen gleich voran gesetzt hätte. Ich habe schon öffters mit danckbarer Seelen öffentlich gerühmet/ was unsere Regensbur-

gische

gische Kirchen-Historie Ihro Herrlichkeit / unserm regierenden Herrn Cammerer / zu dancken. Was Wunder nun / wenn alle Flüsse wieder zu dem Meer eilen / woraus sie entsprungen? Ich aber nur ein blosses Register dessen überlifre / was Sie in gröstem Vorrath besitzen / auch allbereit unserm Evangelischen Predig-Amt würcklich mitgetheilet haben. Ich schweige der übrigen Ursachen / (allen Heuchel-Schein zu meiden /) weil ich unsre von der Schule her befestigte Freundschafft / oder vielmehr Ihre bey so vielen Meriten demüthige Seele damit beleidigen könte. Gleiche Bewandnüß hat es mit E. E. Steuer-Amt. Ihre Wolthaten und das Recht der Diptychorum haben

ben ihre Namen hieher geschrieben. Was ich nicht vergelten kan/ will ich gleichwol auch nicht vergessen. Wie sehr ich einem jeden Mit-Gliede verbunden/ weiß der/ so das Haupt der Gemeine/ dem alle Dinge wissend sind. Ich venerire also dero Andencken mehr im Hertzen/ als unzeitigem Lob-Gepränge. Weil aber der fünffte Superintendent allhier/ Anshelmus Hagenloh/ (wie p. 51. angemercket worden) insonderheit hiesiger Stadt Neu-Jahrs-Geschencke öffentlich gerühmet hat/ so müste ich der Undanckbareste unter der Sonnen seyn/ wenn ich dieses mit denen Meinigen verschweigen solte/ daß schon etliche Jahre her von denen wol-

thäti-

Digitized by Google

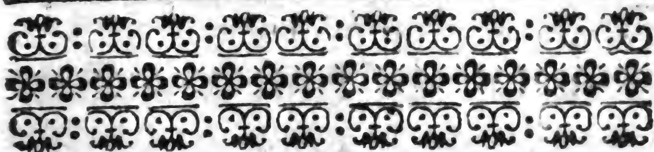
thätigen Hertzen und Händen E. E. Steuer-Amts allein zum Neuen-Jahrs-Præsent weit mehr/ als von der übrigen gantzen Gemeine allhier/ bekommen. Warum solten nun nicht meine Diptycha Dero Preiß-würdige Namen verewigen? GOtt aber lasse Sie zuförderst im Himmel angeschrieben seyn! Auf Erden stehen Sie Lebenslang in meinem Hertzen! Als der unter Göttlicher Gnade verharren werde

Jhro Herrlichkeiten und übriger hochwerthesten Gönner

zu Gebeth / Liebe und Dienst verbundenster

Serpilius.

Digitized by Google





Nnöthig ist es / mit vielen Umständen den Anfang / der durch GOTTES Gnade auch allhier zum erwünschten Fortgang gebrachten Reformation zu beschreiben / weil GOtt vielleicht dieses Vorhaben einer andern Zeit / Person und Gelegenheit vorbehalten; Jedoch habe dieses zum Vorbericht nicht verschweigen sollen / daß das helle Licht des Evangelii durch manche Hindernüs gleich Anfangs bey uns durchgedrungen. Ehe es aber von GOTT auf einen beständigen Leuchter gesetzet worden / haben sich unsere Väter indessen mit dem Glantz und Schein aus fernen Orten vergnügen / und unter einander selbst aus denen häuffig herausgekommenen Schrifften Lutheri erbauen müssen. Bis endlich Anno 1523. ein Augustiner / Namens Bruder Georg (nachdem

vorher auch andere Ordens-Personen Lutheri Lehre beygepflichtet) und Anno 1534. der damalige Prior im Prediger-Closter allhier / hernach zwey Augustiner das Wort des HErrn rein und lauter zu predigen angefangen. Nachdem sie aber allerseits der damaligen Gewalt weichen müssen / hat GOtt fremde Prediger aus Sachsen / Hessen / und andern Orten auf hiesig Anno 1541. gehaltenen Reichs-Tag aufgestellet. Wie denn der glorwürdige Churfürst Joachim zu Brandenburg in dem jetzigen Quartier der Königl. und Churfürstlichen Hannoverischen Gesandtschafft an dem Eck-Haus gegen dem Prüflinger Hof über / und der Weltbekannte Landgraf Philipp zu Hessen / in Herrn Lehners Behausung im Bach wochentlich Evangelisch predigen / und das heilige Abendmahl nach CHristi Einsetzung austheilen lassen; * welcher Gelegenheit sich die damals sehr eyferige Bürgerschafft vielfältig bedie-

* vid. COELESTINI Abbatis Mausoleum p. 309.

Digitized by Google

dienet. So hat auch in der Pfäl-
tzischen Nachbarschafft zu Perez-
hausen der redliche Lutheraner Hr.
Bernhard von Stauff Anno
1526. schon einen Evangelischen
Prediger gehalten / zu welchem die
meiste Bürger häuffig hinausge-
gangen / der auch nach geendetem
Reichs-Tag in dieses Edelmanns
eigenem Hause allhier / gegen dem
Ober-Münster über / (jetzo der
guldne Crantz genannt) geprredi-
get / und die Heil. Sacramenta
ausgetheilet / bis er in das hiesige
Predigt-Amt beruffen worden.
Endlich hat auf vielfältiges / theils
Fuß-fälliges Bitten E. E. Rath
den 15. Oct. Anno 1542. bestim-
met / in der Neuen Pfarr den
völligen Gotesdienst nach Christi
Einsetzung öffentlich einzuführen /
und zu solchem Actu auf eine Zeit-
lang Herrn D. Johann Förstern /
damaligem Probstey-Verwaltern
zu St. Lorenz in Nürnberg / beruf-
fen lassen / deme Herr Erasmus
Zollner und vorerwehnter Stauf-
fischer Prediger / Leopold Moser /
Beystand geleistet. Damit aber

dieses heilsame Werck des HErrn je mehr und mehr möchte befördert werden/ so gieng der Väter unsrer Stadt vornehmste Sorge dahin / hiesiges Predigt-Amt ins künfftige wol zu bestellen/ und treue Arbeiter von dem HErrn der Erndte zu erbitten. Wie nun dieselbe nach und nach beruffen worden/ wollen wir in XV. Periodis nach den XV. allhie gewesenen Superintendenten aufs kürtzeste/ doch ordentlich/ und aus unbetrüglichen Urkunden und MSCtis hiemit entwerffen:

I. *Hieronymus Nopus.*

Dieser ist von Herzogen-Aurach/ aus dem Herzogthum Würtemberg/ gebürtig/ und nach der seeligen Reformation der erste Superintendent allhier/ vorher aber des berühmten Georgii Agricolæ Collega in der Zwickauischen Schule* gewesen. Daß er von E.E. Rath ohne sein Wissen und Vermuthen beruffen/ von dem seel. D. Mart. Luthero darzu tüch-

* vid. Tob. Schmidts Zwickauische Chronica/ p. 416.

Digitized by Google

tüchtig erfunden / (ohngeachtet er aus sonderbarer Demuth sein Unvermögen immer vorgeschützet /) und von demselben mit guter Recommendation hieher gesendet worden / bezeugen folgende / ** theils noch im Original verhandene Briefe:

Optimo & in Domino Venerabili Viro, Doctori Johañi Förster, *Præposito Laurentii Noribergensis, Legato Christi Regenspurgensi, suo carissimo Fratri G. & P.*

SCripsi de NOPO Senatui vestro quid egerimus, quidque ipse promiserit. Difficilius fuit, ut scribis, sed permovimus eum, ut ad initia quadragesimæ se coram sistat & exploret, exploreturque. Tu interim cura & satage, ut ministros in isto tempore difficillimo non sinant egere. Frigent enim

** vid. Unschuldige Nachrichten / Anno 1708. p. 721. seq.

enim ubique imò gelascunt manus dantium, & ardent contra rapientium & parcentium, ubi dandum est. De tuo Ludovico cum suis Literis A. G. V. H. S. D. sic sentio, quod sint desperantis: Alle Glück und Heil seyn dahin. Sic digni sunt; alii aliud. Nihil enim curant neque Dei neque hominum, sed solum & unicum suum ventrem, & quæ ventris sunt. Quos Dominus vocat, illi veniunt, cæteri vadant. Vale, & ora pro me. Anno 1542. die 27. Nov.

Martinus Lutherus, D.

Er schrieb auch selbst an hiesigen Magistrat, folgenden Innhalts:

Gnade und Friede / Erbare / Fürsichtig-Liebe Herren / gute Freunde:

Auf euer Schreiben und Be-

Begehren hab ich mit dem M. Hieronymo Nopo geredt/ euer Kirchen-Amt anzunehmen / deß er sich beschweret für grosser Demuth. Nachdem aber M. Philippus und ich angehalten/ daß er solche Gabe GOttes und grossen Verstand in der Schrifft schuldig sey anzulegen/ und GOtt damit zu dienen/ hat er sich dermassen ergeben und erboten; nachdem er sich bis daher im Predigen wenig geübet / wolte er sich auf Fastnacht besser üben/und sich hören/ und euch ihn versuchen lassen/ und wiewol uns solch Versuchen unnöthig gedunckt/ nachdem wir wissen/ daß ein guter Schulmeister nicht kan ein böser Pfarrer seyn/ haben wir doch ihn nicht mögen härter dringen/ denn daß er gewißlich auf die

Fastnacht solle bey euch erscheinen. Doch auf eure Kost und Zehrung so hoffe ich / die zu Nürnberg können D. Förstern so lang zum freundlichen Christlichen Dienst wol gerathen. Solches habe ich E. Erb. zur Antwort wollen geben. Und E. Erb. und Stadt zu dienen bin ich willig. Hiermit GOtt befohlen / Amen. Montag nach Catharinä / 1542.

Martinus Luther, D.

Inscriptio.

Den Erbarn / Fürsichtigen Herren Bürgermeister und Rath der Stadt Regensburg. Meinen günstigen Herren und guten Freunden.

Wenig Tage darauf folgte dieses Schreiben:

GOttes Gnade durch seinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum unsern

Hey-

Heyland zuvor. Erbare/ Weise / Günstige Herren! Eure werthe Schrifft hab ich empfangen auf den 25. Tag Novemb., welcher die Jahr-Zeit ist des Tages/ da Maccabæus den Tempel GOttes zu Jerusalem wieder eroberte und reiniget / und den Abgott herausstieß und verbrennet. Wie nun GOtt wunderbarlich die Zeit seiner Kirchen Hülff und Rettung gethan; also bitt ich von gantzem Hertzen / daß Er / der ewige GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi / E. W. und andern Christlichen Regenten Hülff und Schutz erzeigen wolle / seine Kirche wiederum zu reinigen und zu erbauen / daß sein Erkänntnis nicht verlösche auf Erden / daß auch viel ihn recht anruffen und seelig werden ꝛc. So

viel aber M. Hieronymum Nopum belanget / wird E. W. sein Gemüth aus seiner Antwort vernehmen: nemlich / daß er zugesagt / sich zu E. W. auf die künfftige Fasten zu verfügen; Wiewol ich nun achte / E. W. wolle lieber daß er bald ankäme / und wir ihn darzu ermahnet haben; so hat er doch gebethen / dieser kurtzen Zeit halben nicht Beschwerung zu haben. Und dieweil er verständig / gottsfürchtig / sehr sittlich und friedlich ist / hoffen wir / er werde durch GOttes Gnade bey euch viel Guts würcken. Darum wollen E. W. der Zeit Gedult haben. Jch habe lang mit ihm gehandelt / daß er dem Durchläuchtigen / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Pfaltz-Grafen Philipp dienen wolle / er hat sich aber vor

dieser

Digitized by Google

dieser Zeit zu keinem Dienst begeben wollen. Nun hat es GOtt also geschickt / daß er von E. W. erfordert / darzu ihm und Eurer Kirchen GOttes Gnade / Hülff und Schutz wünsche. Ich hoffe auch / er soll zu GOttes Lob und Preiß seeliglich dienen. GOtt bewahre E. W. allezeit. Datum Wittenberg / den 28. Nov. 1542.

Philippus Melanchton.

Inscriptio:

Den Erbarn / Weisen und Fürnehmen Herren Bürgermeister und Rath zu Regensburg / meinen günstigen Herren.

Wie er denn nach gepflogener Unterhandlung Anno 1543. die reine Evangelische Lehre fortzupflantzen anhero kommen / und den 27. Febr. von der Schöpffung des Menschen seine Anzugs-Predigt gehalten; bald aber darauf sich

wieder nach Wittenberg begeben/ und auf E. E. Raths Gutbefinden/ in Doctorem SS. Theologiæ promoviret/ Decano B. Luthero. * Er war im übrigen ein eiferiger und reiner Lehrer/ der durch GOttes Seegen bey seiner Gemeine viel Gutes gestifftet/ und nach abgeschafften Mißbräuchen in Lehr und Leben/ die gantze Bürgerschafft zur Erkäntnis des Heils gebracht/ Anno 1548. aber zog er mit etlichen seiner Collegen/ wegen des bey allen Religionen verhaßten Interims/ Gewissens halber/ von hier hinweg; weilen aber dasselbe Anno 1551. wieder in etwas aufgehebt worden/ war offtermeldter D. Nopus schon auf dem Weege/ seine Regensburgische Gemeine wieder zu erfreuen/ wurde aber zu Nürnberg von dem Tode übereilet/ und daselbst in St. Johannis-Kirchhof ehrlich begraben; wie die Grabschrifft in folgenden

* vid. *Andreæ Sennerti* Athenas p. 88. 99. Tom. I. Script. Public. Witteb. p. 68. seq. Tom. I. Declamat. *Philip. Melancht.* p. 99. seq.

genden Worten lautet: Anno Domini 1551. am 9ten Tag Augusti ist in GOTT dem HErrn entschlaffen der Ehrwürdige Herr Hieronymus Nopus, Doctor der H. Schrifft/ Pfarrer und Prediger der neuen Pfarr-Kirchen zu Regensburg.* *Joh. Wigandus*, Bischoff zu Pomezan, schreibet in der Vorrede über einen alten Abdruck der Augspurgischen Confession, da er von der Veränderung derselbigen handelt: Constat Dei beneficio satis, *Lutherum* hisce tam crebras mutationes Confessionis Augustanæ nequaquam approbasse. Cùm adhuc essem studiosus, audivi Wittebergæ sæpius M. *Georgium Rorarium*, Virum integerrimum, & scriptorum Lutheri collectorem, & correctorem alacrem & fidelem, narrantem, Lutherum ad Philippum dixisse: Philippe, Philippe, non est tibi integrum

 toties

* vid. MSCtumChronicon Norimbergense, RASELII Chronicon Ratisbonense MSC. Jngleichen Norischer Christen Freudhoff-Gedächtnis/ P. I. p. 200. & 205. n. 1465.

toties mutare librum, qui est totius Ecclesiæ. Meminerunt & alii viri graves, D. *Hieronymum Nopum*, *Superintendentem Ratisbonensem* sibi narrasse, quod Lütherus intellectâ mutatione Confessionis magnâ cum indignatione prohibuerit, ne in lucem prodiret. Wann Lic. Johann Müller, Pastor zu Hamburg/ in seiner Erklärung der Augspurgischen Confession, p. 148. dieses Zeugnis anführet / so setzt er noch dieses hinzu: Diese Männer M. Rorarius und D. Nopus sind fleißige Discipel Lutheri gewesen / welche mit ihm viel sind umgangen / und derer Zeugnis wir billig glauben. ꝛc.

Anno 1544. hat er zu Regensburg die daselbst gehaltene Predigt von guten Wercken über das Evangelium Luc. VI. Seyd barmhertzig ꝛc. in 8vo drucken lassen / in 10. Bogen.

Wir haben auch sein Bedencken *de mutuatione*, item: quatenus & quâ ratione taxandi sint errores? von seines seeligen Successoris

cessoris M. Galli eigener Hand; es ist aber beydes in den unschuldigen Nachrichten l. c. pag. 722. seq. allbereit publicirt worden. Seiner Schrifften gedencket auch *Augustinus Brunnius*, in Libell. Synopt. Theol. pag. 59. Vor und unter diesen treu-eyferigen Superintendenten lebte hier im Evangelischen Predigt-Amt:

1. *Erasmus Zollner*, der allhier zu Regensburg Anno 1489. auf diese Welt/ und in seiner Jugend in St. Emmerams-Closter als ein Benedictiner kommen/ darinnen er es so weit gebracht/ daß er mit der Zeit als ihr ordentlicher Prediger wegen seiner sonderbaren Gelehrsamkeit sehr æstimirt worden/ Ao. 1541. aber/ nachdem das helle Licht des Evangelii auch sein Hertz erleuchtet/ wurde er der erste Evangelische Prediger in hiesiger neuen Pfarr. Er war ein sehr beredter Mann/ starb selig Anno 1554.

2. *Leopold Moser* **oder Moltzer.** Ehe er von hiesiger

Ge-

Gemeine angenommen worden/ predigte er schon/ vorgedachter massen/ das reine Wort GOttes in dem Hause Herrn Bernhard Stauffers von Berezhausen/ Freyherrns von Ehrenfells/ und theilte nebst vorgedachten Collegen d. 15. Oct. it. 1542. das erstemal in der neuen Pfarr das heilige Abendmahl nach CHristi Einsetzung öffentlich aus. In seinen Predigten war er sehr scharff und eyferig / deswegen er auch viel Anfechtung gehabt. Anno 1578. d. 28. Januar. ist er im HErrn entschlaffen.

3. *Leonhard Kirchmayer*, vorhero Vice-Quardian Franciscaner-Ordens / Anno 1544. aber Evangelischer Prediger im Bruder-Haus allhier; Entschlieff in GOtt Anno 1558.

4. *Leonhard Eker*, SS. Theol. D. war ehedessen Dom-Prediger allhier / nachgehends einer von denen ersten Evangelischen Prädigern in der neuen Pfarr / Anno 1593.

5. Leonhard Haider/ ist gleichfalls zur selben Zeit im Evangelischen Predigt-Amt allhier gewesen.

6. Sebastian Wolff/ erstlich ein Conventualis und Prediger in hiesigem Benedictiner-Closter/ Anno 1547. aber kam er ins Evangelische Ministerium. Er war sonst aus einem alten allhie schon Anno 1214. bekannten Geschlechte entsprossen/ dessen Vetter Andreas/ zu seiner Zeit Stadt-Cammerer gewesen. Auch dieser Sebastian hat einen Sohn gezeuget/ der gleiche Ehren-Stelle allhier erlanget.

7. Sebastian Scheuffel/ Prediger in der neuen Pfarr/ welcher Anno 1552. diese Welt gesegnet hat.

II. *Nicolaus Gallus*, oder Hahn.

Nachdem nun D. Nopus, der treue

treue Seelen-Hirte / wie ihn sein würdiger Successor, jetzterwehnter Nicolaus Gallus, billig nennet/* eingegangen in seines HErrn Freude / ist seine Stelle bis nach dem Passauischen Vertrag ledig geblieben. Anno 1553. den XVI. Sonntag nach Trinit. hat dieser Gallus seine Anzugs-Predigt in der neuen Pfarr gehalten / welche auch zum steten Zeugnis seiner reinen Lehre und Amts-Treue noch im selbigen Jahr gedruckt worden / denn in derselben hat er Hohen und Niedrigen ihre unverantwortliche Heucheley wegen des angenommenen Interims nachdrücklich verwiesen / und gezeiget: wie sie ihren GOtt fünff Jahr über beleidiget und verläugnet/ als er aber ihre hertzliche Busse vermercket / hat er ihnen auch / Krafft seines Amts / die Absolution öffentlich gesprochen/ und dabey seine Regensburger gerühmet / daß sie sich der Verfolgung treuer Diener GOttes niemalen / wie andere Städ-

* in conc. inaug. Ao. 1553. hab. lit. A. 4.

Städte / theilhafftig machen wollen. Dieser Gallus ist zu Cöthen * im Anhaltischen Fürstenthum / allwo sein Vater Petrus Bürgermeister gewesen / Anno 1516. gebohren worden. Nachdem er vorhero Rector zu Mannsfeld gewesen / kam er mit D. Nopo Anno 1543. in hiesiges Predigt-Amt / schaffte durch desselben collegialischen Beystand alle irrige Mißbräuche aus der Kirche Christi / und erzeigte sich in Lehr und Leben als ein treuer Haushalter über GOttes Geheimnis / bis er nebst dem damaligen Superintendenten wegen des Interims ** sein Amt / Gewissens wegen niederlegen / und von hier Abschied nehmen müssen; Indessen ist er zu Wittenberg an Caspari Crucigeri statt Schloß-Prediger / *** Anno 1550. zu

Mag-

* *Königius* in Biblioth. p. 329. Saxo-Gothanum fuisse dicit, sed perperam.

** vid. *Ejusd.* & *Flaccii* scriptum vom Interim. Magd. 1550. 4.

*** De hac statione plurima notatu digna recenset in tr. daß die Gründe Nicol. Galli wider die Adiaphoristen noch feste stehen. Regensburg 1560. in 4.

Digitized by Google

Magdeburg Superintendent worden. * Endlich aber ist er wieder hieher kommen / und der Evangelischen Kirche in gleicher Ehren-Stelle also vorgestanden / daß sein Collega M. Jos. Opitius in der ihme gehaltenen Leichen-Predigt und beygefügtem Lateinischen Epicedio nicht Worte gnung finden kan / seinen Eyfer / Fleiß und Treue / die er der gantzen Evangelischen Kirche / hier und anderer Orten / absonderlich in Oesterreich und Steuer-Marck / mündlich und schrifftlich erwiesen / nebst der grossen Gelehrsamkeit / nach Würden zu preisen. Seines hohen Verstandes und fürtrefflichen Judicii wegen hat man ihn aller Orten consuliret / daß der seelige Mann auf seinem Lager erst des Nachts / (weil der Tag denen öffentlichen Geschäfften gewidmet war /) auf seine ordentlichen Predigten studiren

* En frontem planè effrontem G. ARNOLDI, loco mox citando: Flacius und Gallus sind mit einander freywillig und heimlich nach Magdeburg gezogen.

Digitized by Google

ren können. Im übrigen nennet ihn M. Christoph Binder in einer Dom. IV. post Trinitatis Anno 1608. gehaltenen Predigt/ (die in MSC. von seiner eigenen Hand besitze/) den vornehmsten Reformatorem der Regensburgischen Gemeine/ darinnen er sich allewege nach der Sächsischen Kirchen-Ordnung gerichtet habe. Als er voller Stein- und Glieder-Schmertzen ins Zeller-Bad verreiset/ hat er daselbst seinen Lebens-Lauff Anno 1570. æt. 54. an einem Schlag-Flusse seelig vollendet / ist aber allhier den 24. Junii zu St. Peter an derjenigen Stelle begraben worden / wo ich mir/ mit GOtt! meine seelige Ruhe / bey diesem meinem Bluts-Freunde ausersehen/ auch viele schon von denen Meinigen bey der Asche dieses vortrefflichen Theologi der seeligen Auferstehung erwarten.

Bey vorgedachter Leichen-Predigt ist auch sein letztes Glaubens-Bekänntnis zu finden/ welches er im Zeller-Bad den 14. Januarii,

im

im Beyseyn nachgesetzter Personen/ abgeleget:

I. Daß er bey der Bekanntnus und Lehre/ so er in seinem Predigen und Schrifften geführet/ bleiben wolle/ und gedencke keinen Buchstaben darinnen zu ändern.

II. Daß er sein Vertrauen der ewigen Seeligkeit setze allein in den HErrn JEsum CHristum/ unserem eini-einigen Erlöser und Seeligmacher/ welchen er gepredigет und gelehret/ und je kein anders nicht.

III. Daß er im Nachtmahl des HErrn/glaube die warhafftige wesentliche Gegenwärtigkeit des Leibes und Blutes unsers HErrn JEsu CHristi/ welches er auch alsbald zum Zeugnis und Stärckung seines Glau-

Glaubens vom Herrn Pastore, Joh. Cævasio, empfangen / in Gegenwart unten benannter und vieler andern Personen. Und unter andern Lehren / damit er sich selbst getröstet / auch endlich vermeldet: daß er auf solches Bekäntnis frölich sterben wolte; denn der Tod sey sein letzter Feind / der ihm nicht schaden / sondern vielmehr nutz seyn könte. Zu Urkund dessen haben sich mit eigener Hand unterschrieben:

Johannes Schonas, J.U. Doctor, Cameræ Imperialis Advoc. manu propria subs.

Sebastian Haunold / Würtembergischer Rath zu Bittigheim.

M. Christoph Kandt / Pastor Gorling. m. p. s.

Johan-

Digitized by Google

Johannes Cævasius,
Pastor in Libenzell / m. p.

Siegmund Baldinger /
m. p.

Paulus Huldenreich /
Würtembergischer Secretarius, m. p.

Sein Leben und hinterlassene Schrifften haben weitläufftig beschrieben: *Henr. Pantaleon* in teutscher Nation Helden-Buch / P. III. p. 384. *Paul Freherus* in Theatro Viror. eruditorum, p. 223. *Simlerus* in Epitom. Biblioth. Gesner. p. 519. *Melchior Adami* in vitis Theol. p. 156. *Johannes Christ. Beckmann*, P. VII. der Anhaltischen Chronick / cap. 3. pag. 339. *Johann Rosinus*, Gymnasii nostri Poëtici Pro-Rector, in Orat. A. 1580. habita. de vitâ & obitu ej. D. *Georg. Henricus Gœzius* in Elog. german. Theolog. pag. 621. seq. Gottfried Arnold in seiner partheyischen Kirchen- und Ketzer-Historie / P. II. L. 16. cap. 29. p. 363.

Digitized by Google

363. seq. *Augustus Brunnius*, l. c. p. 114. *J. A. Quenstedt* de patriis illustr. Vir. p. 232.

D. Val. Ernst Löscher * zehlet ihn billig unter die genuine Schüler des seel. Lutheri, und D. Til. Heshusius ** rühmet seine herrliche Schrifften. Daß die Papisten/ Interimisten/ Adiaphoristen/ Osiandristen/ Schwenckfelder/ Sacramentirer/ Wiedertäuffer/ und dergleichen (wie er sie eben mit diesen Worten in seiner Anzugs-Predigt nennet) abgesagte Feinde von ihm gewesen/ bestättigt nur destomehr seine allezeit vergebens angefochtene Glaubens-Lehre/ die den erhaltenen Sieg in so vielen deswegen publicirten Schrifften noch heute verherrlichet. ***

* In Historia motuum P. I. p. 22.

** In der Ursach/ warum das Hällische Mandat nicht anzunehmen/ rc.

*** Nos, qui ἄνευ παθῶν de re ista jam judicamus, Gallum istum verè Gallum fuisse, imò talem, qualem FRANZIUS in Hist. Animal. cap. X. depinxit, intrepidè & meritò quidem pronunciamus. Gallique longè vigilantissimi laudem ad extrema usq; nun-

Merckwürdig ist auch/was Tenzelius * aus Marci Wagners Bericht von dem Aufruhr in Thüringen 2c. erzehlet: daß Papst Gregorius I. die Religiosen zwar eine Zeitlang zu dem Cœlibat verbunden/ aber um einer gewissen fast entsetzlichen Begebenheit willen/ das Ehe-Verbot widerruffen und geschrieben: Melius est nubere, quam mortis occasionem præbere. Welche Geschichte *Olkerus*, Episcopus Augustanus in seiner Epistel ad Nicolaum Papam, andern Gründen wider den Cœlibat beygefüget. Wobey Wagner remarquiret/ daß auf dem Colloquio zu Regensburg Anno 1557. denen Lutherischen vom Canisio, Staphylo, Wicelio und Agricola fürgeworffen worden/ es wären eitel Fabeln/und die Briefe von ihnen erdichtet; 2c. Spricht Nicolaus Gallus zum Canisio, er wolte ihm einen alten Codicem MSCtum zeigen/ da diese Epi-

nunquam non retinuit. *D. Gœzius* l. c. p. 622.

* In monathlichen Unterredungen/ Ao. 1694. p. 306.

Epistel stünde / und ob es gleich Canisius nicht glauben wolte / brachte doch Gallus nach kurtzem Anstand denselben herbey / und liferte ihn / in vieler vornehmer und gelehrten Leute Gegenwart / Canisio in die Hände / welcher ihn mitnahm / und nach etlichen Tagen wiederbrachte / mit dieser Extenuation: Quis scit, an Ulricus Augustanus Episcopus sit Auctor? Aber da Gallus ihm den Titul auslegte / antwortete endlich der Bischoff von Gorka: Negare non possumus, Gregorium I. P. M. in Libro primo Regesti cap. 63. de cœlibatu sententiam suam retractasse, & Historiam verosimilem esse facillimè admittimus &c. Vermahnete auch Canisium, sich auf dem Reichs-Tage im Predigen und Reden in acht zu nehmen / damit die Leute nicht geärgert würden. Endlich beschreibet Wagner ein Religions-Gespräch / daß der Kayserliche Sacellanus, Paulus Scalichius, mit Gallo, dem eyferigen und beständigen Theologo allhier gehalten / da sie etliche Tage de libero arbitrio, peccato,

Digitized by Google

Justificatione, Missa & invocatione Sanctorum placidè conferiret/ dadurch denn Scalichius erleuchtet und bekehret warden ꝛc.

Unter diesen Weltberühmten Superintendenten sind in hiesiges Evangelisches Predigt-Amt kommen:

1. Johann Völcker/ welcher gleich nach dem Passauischen Religions-Frieden in hiesiges Predigt-Amt beruffen worden.

2. Oßwald Ruland/ der vorher Superintendent zu Rotenburg an der Tauber/ hernach aber Anno 1553. allhier * Diaconus gewesen.

3. Martin Schalling/ (dessen Vater gleiches Namens zu Straßburg im Predigt-Amt gewesen/ und Anno 1552. d. 27. Februarii seelig verstorben) wurde Anno 1554. hieher vociret. ** Ao. 1558.

* vid. *D. Joh. Ludvig Hartmanns* Casual-Pred. p. 270.

** Im hiesigen Kirchen-Buch ist von seiner

1558. d. 29. Oct. aber nach erlangten ehrlichen Abschied unter gemeiner Stadt Secret-Insiegel wieder dimittiret; von ihm kommt das schöne Lied* her: Hertzlich lieb hab ich dich/ o HErr/ rc. Von hier gieng er nach der Ober Pfaltz/ und ist daselbst zu Vilseck Pfarrer/ darauf zu Amberg Diaconus, und endlich General-Superintendent worden/ wie er denn in M.

ner eigenen Handschrifft folgendes zu finden: Im Jahr nach Christi Geburt 1556. sind nachgenannte beyde Eheleuthe/ nemlich Herr Michael Catzweg/ Prælat zu Reichenbach/ und Jungfrau Anna/ Hanns Henslers/ Burgers zu Regensburg Tochter/ 3. Sonntage nach einander/ den 24. & 25. Sonntag nach Trinitatis und den ersten Sonntag im Advent allhie in der Neuen Pfarr zu Regensburg/ und auch zu Reichenbach auf der Cantzel verkündigt/ und hernach am Tage Andreæ zu Reichenbach von mir Martino Schallingio, der Zeit Prediger zu Regensburg/ öffentlich in die Kirchen eingeleitet worden.

Mart. Schalling.

* vid. M. OLEARII P. III. Lieder-Schatz/ p. 2. seq.

Lud. Melch. Fischlini Progr. Wirtemb. P. I. p. 223. *Freheri* l. c. p. 399. *Witte*, Memor. Theol. p. 129. in D. *Matth. Hafenreffers* dem seel. D. Jac. Heilbrunnern gehaltenen Leichen-Predigt pag. 32. ausdrücklich also genennet / und die Ursach seiner Dimission beyderseits gemeldet wird / daß mich also nur wundern kan / wie einige diese so klare Warheit in Zweiffel ziehen mögen. Anno 1585. hat er das Pastorat zu unser lieben Frauen-Kirche in Nürnberg erhalten / woselbst er mit gutem Lob den 29. Dec. 1608. im hohen Alter verschieden / nachdem er etlich 50. Jahr im öffentlichen Predigt-Amt zugebracht.

4. Friedrich Sewold oder Sebald / aus der Fränckischen Stadt Cronach bürtig / ward circa Anno 1554. Pfarrer zu Hains-Acker in der jungen Pfaltz / kam aber Anno 1555. hieher / und starb Anno 1590. d. 14. Nov. in sehr hohem Alter / dessen Ur-Enckel / Herr Joh. Paul. Sebald /

Digitized by Google

bald / ältester Stadt-Cammerer und Kirchen-Director hier gewesen / der Anno 1709. seelig verschieden.

5. Johannes Oberndorffer / ein Special-Lands-Mann und Befreundter Nicolai Galli, auf dessen Recommendation er auch / als er schon würcklicher Prediger in seinem Vaterlande gewesen / Anno 1557. hieher beruffen worden. Sein Leben hat er Anno 1587. d. 14. Jan. seelig geendet.

6. Wolfgang Wiener / ist den 28. April. 1558. zu einem Extraordinario Ministro angenommen worden. War erstlich Prediger im Lazareth / folgends auch bis an sein Ende in der Stadt selbst.

7. *Stephanus Consul*, aus Oesterreich gebürtig / kam eben um selbige Zeit Anno 1558. hieher / als er vermuthlich in Crain verfolget worden / allwo er Primi Truberi treuer Mitgehülffe in

unterschiedlichen Windischen Schrifften gewesen/ wie D. Jac. Andreæ in der Anno 1586. gedachtem Trubero gehaltenen Leichen-Predigt p. 52. * rühmet.

8. **Wolffgang Waldner**/ war Anno 1548. Pfarrer in der Stadt Steyer / als er aber daselbst um der Evangelischen Religion willen vertrieben worden/ ist er Anno 1558. nach Nürnberg* kommen. Jedoch ist er als ein abgesagter Feind des Interims auch daselbst dimittiret worden. Endlich kam er noch im selbigen Jahr an Martin Schallings Stelle in hiesiges Ministerium, und starb im hohen Alter 1583. d. 1. Januarii. Von diesem gelehrten und redlichen Mann / (der mit seinen Collegen wegen der Erb-Sünde und des Wucher-Streits viel zu thun hatte/

* Conf. VALVASOR. Ehre des Herzogthum Crains P. II. p. 346. TENZEL. Monathl. Unterred. 1690. p. 539. seq.

** In Dominicanorum templo concionibus tunc habendis præfectus, & in causa Majoristica Scriptis cognitus, Doct. ZELTNER in Paralip. Osiandr. p. 18.

hatte/ auch viele Schrifften publiciret) haben wir ein gantzes Volumen unterschiedlicher Briefe/ so die vornehmsten Theologi selbiger Zeit an ihn geschrieben. Indessen hat er gleichfalls die Ehre gehabt/ daß ihn *Sotomajor* in seinem Spanischen Indic. expurg. p. 966. gesetzet.

9. **Lucas Rauschmañ**/ war auch zur selbigen Zeit in hiesigem Evangelischen Predigt-Amt/ ingleichen

10. **Jeremias Peurl**/ der Anno 1560. von der Stadt Neumarck in der Pfaltz/ woselbst er einige Jahr Pfarrer gewesen/ hiesiger Gemeine überlassen worden. Ist aber wieder Anno 1570. in die junge Pfaltz kommen/ weil man ihn ob suspicionem Calvinismi dimittirt.

11. **Johann Baumgärtner**/ von Eggenfelden aus Bayern bürtig/ hat das Lazareth Anno 1560. versehen. Sein Leben

ben hat er Anno 1576. d. 17. Sept. seelig beschlossen.

12. *Hieronymus Peristerius* kam Anno 1566. in hiesiges Predigt-Amt / Anno 1574. aber ist er wegen des bekannten Flacianischen Streits von der Erb-Sünde / (welchen Irrthum er doch Anno 1578. allhier publicè revociret) wieder beurlaubet / und nach der Zeit Pfarrer zu Villach in Kärnten / bald darauf Rector zu Grätz in der Steuermarck / endlich Pastor zu Gravenwerd worden / wie er dann nach Zeilleri Bericht Cent. VII. Epist. p. 658. viermal exuliren müssen.

13. *M. Zacharias Prætorius*, Anno 1545. zu Eisleben gebohren / kam Anno 1566. in hiesiges Ministerium, daraus man ihn verdächtiger Lehre wegen eodem anno d. 7. Sept. wieder dimittirt. Nachdiesen ist er in seiner Vater-Stadt Prediger worden / und Anno 1574. gestorben.

Brun-

Digitized by Google

Brunnius l. c. p. 147. nennet ihn Poetam Theologicum elegantem.

14. Wolffgang Biereckel/ von Eisleben/ wurde Ao. 1570. hieher vocirt/ ob Flacianismum aber gleichsfalls Anno 1574. den 8. Martii seines Amts entlassen. Darauf er in Oesterreich zu Obersultz Prediger worden/ wie er selbsten in der Unterschrifft des Anno 1580. publicirten Bedenckens und kurtzen Berichts etlicher Prediger in Oesterreich von der Erb-Sünde bezeuget.

III. *Josua Opitius.*

Ist der dritte Superintendent allhier gewesen/ welcher Anno 1543. in diese Welt gebohren/ und nur 43. Jahr darinnen gelebet hat. Im 22. Jahr seines Alters ist er zu Burckhardtsdorff und Gera im Voigtland ins Predigt-Amt/ darauf Anno 1570. hieher als Diaconus kommen; Gleich das

folgende Jahr wurde er seiner Meriten wegen zum Superintendenten erwehlet; Anno 1574. aber d. 6. Febr. des Flacianismi wegen mit seinem Anhang dimittiret. In welchem Jahre er noch der Löbl. Stände in Unter-Oesterreich Prediger worden / und zwar mit solchem Applausu, daß in Wien vier gantzer Jahr ihm öffters über 8000. Personen / darunter auch vornehme Kayserliche Ministri, Grafen und Herren / einer einigen Predigt zugehöret. Als er aber daselbst nicht mehr geduldet worden / und von Anno 1581. an über 200. Meilen im Exilio herumgewandert / hat er endlich den Pfarr-Dienst zu Büdingen / in der Grafschafft Isenburg / angenommen / woselbst er mit Weib und Kindern am Tage Martini A. 1585. an der Pest gestorben / wie Michael Eychler in der dem seel. Manne zu letzten Ehren verfertigten Leich-Predigt * bezeuget; daraus

* Edit. Ursell. 1585. in 4. adde FREHER. l. c. p. 262. RASELII Chronicon MSC. Ratisb.

aus ich sonderlich dieses bemercke: (1.) Daß er mit seinem hertzlichen Gebeth und guten Büchern * gantz Teutschland nicht wenig nütz-lich gewesen. (2.) Daß er bey sei-ner angenehmen Beredsamkeit ei-ne fast donnernde Stimme gehabt. (3.) Die Ursach / warum er von Wien wegkommen / hat gedachter Eychler mit diesen Formalien er-zehlet: Er hat für Kayserl. Maje-stät und derselben Räthen der rei-nen Lehre halben selbst vorstehen müssen. Davon er offt geredt und gesagt: daß ihm nicht ein einig eh-renrührig oder sonst hartes Wort begegnet sey; sondern man habe ihm nur schlecht angezeigt / daß Kayserl. Majestät nicht bedacht sey / einen Prediger des Orths zu dulden / der nicht seiner Confes-sion sey / und denn offt mit Seuff-zen hinzugesetzet: Ach was muß ich hier von geringen Leuten leiden / die jenen nicht gut genug wären / die Schuhe zu wischen ꝛc. (4.) Daß er so sanffte gestorben / daß we-der er noch andere es gewahr

* vid. AUGUST BRUNNIUM l. c. p. 94.

worden. (5.) Daß ihme auch die abgesagtesten Feinde seiner Religion um der schönen Gaben und heroischen Hertzhafftigkeit willen günstig gewesen. (6.) Die Kirchen-Ordnungen allenthalben verbessert/ und sehr viel eingerissene Mißbräuche abgeschaffet. (7.) Daß sein Sohn Heinrich / als er sterben wolte / den betrübten Vater getröstet / er solle um ihn nicht weinen / denn er und alle die Seinen werden bald bey GOtt einander antreffen / welches in wenig Tagen erfüllet worden. (8.) Als er kurtz vor seinem Ende die fast in letzten Zügen liegende Ehegattin fragte: Wollen wir nicht mehr mit einander im Elend wandern? Nein / sprach sie / gen Himmel zu / und ihr werdet auch bald nachkommen ꝛc. Darauf er ein Testament/ seines Glaubens und Vermögens wegen / aufgesetzet / und in guter Bereitschafft seelig verschieden.

Es gedencket auch seiner im Besten M. Binder, * und rühmet ihn

* in Conc. MSC. jam cit.

Digitized by Google

ihn als einen hochgelehrten Mann/ bedauert aber / daß er den eingerissenen Flacianismo zu sehr beygepflichtet.

Von seinen vielen Schrifften (wie auch von der übrigen Herren Ministerialium) soll zu anderer Zeit gehandelt werden / nur dieses habe noch darbey gedencken wollen / daß dieses Opitii Arbeit auch in Spanien bekannt gewesen / und mag er sichs auch in dem Grabe vor eine Ehre schätzen / daß er und seine Schrifften in dem Ao. 1667. in fol. zu Madrit gedruckten Indice librorum prohibitorum & expurgandorum *Antonii à Sotomajor* p. 671. verworffen worden.

In der wenigen Zeit / als er hier Superintendent gewesen / ist Thomas Premauer Anno 1571. d. 6. Febr. zum Diacono angenommen worden / welcher Anno 1584. d. 4. Nov. sel. verstorben.

IV. *Bartholomæus Rosinus.*

Anno 1520. zu Eisenach gebohren

ren. Ein fleißiger Zuhörer D. Lutheri und Melanchthonis. Die Universität Jena hat ihm den Gradum Doctoris gratis angebothen/ welchen er aber / aus Demuth / anzunehmen sich geweigert. Anno 1568. und folgendes Jahr/ nachdem er GOTT vorhero in der Schule gedienet / und daraus fast nicht weichen wolte / ist er der vierdte Collocutor Weymarischer Seiten auf dem Colloquio zu Altenburg gewesen / und Anno 1573. hat er sich als Superintendent zu Weymar und Fürstlicher Beicht-Vater / dem Testament Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Weymar unterschrieben / * auch gedachtem Herzoge die Leichen-Predigt gehalten. Als er aber von dannen Anno 1573. aus Antrieb der Crypto-Calvinisten / um der reinen Lehre willen weichen müssen / ** ist er das

Jahr

* Quod ad SEB. MÜLLERI Annal. Sax. pag. 134. notandum.

** Siehe die Vorrede seiner zu Weymar gehaltenen / hier aber Anno 1574. gedruckten Fürstlichen Leichen-Predigt.

Jahr darauf den 16. Maji hiesiger Evangelischen Gemeine vierdter Superintendent worden/ (ohngeacht man ihn nach der Zeit wieder nach Weymar/ per Deputatos, seiner ungemeinen Gaben wegen/ revociren wollen.) In welchem hohen Amt er sich mit aller Treue/ Andacht und Eyfer/ als ein solcher Seelen-Hirte aufgeführet/ dessen die Welt nicht länger werth gewesen/ indem er Anno 1586. d. 17. Dec. selig verschieden. * In der allhier ihm zu letzten Ehren gehaltenen Leichen-Predigt wird unter andern auch dieses gemeldet: Wenn er nichts gethan/ als daß er durch GOttes Gnade den eingerissenen Manichæischen Schwarm gedämpffet/ und durch heilsamen Unterricht die Verführte wieder zu recht gebracht; so könte man doch dieses allein ihm nicht genug verdancken. Indessen sind seine Verdienste hier unzeh-

* vid. D. *Jeremiæ Hombergeri* Wolgemuth/ p. 285. *Raselium* & *Binderum* l. c.

unzehlich ꝛc. Ob gleich dabey nicht geläugnet wird / daß ihn der Satan (wie ers noch heute treibet!) durch seine eigene Pfarr-Kinder den meisten Widerstand gethan / und ihn damit zu vielen Seufftzen und Sehnsucht nach seines Leibes Erlösung bewogen. Unter seiner Inspection, ingleichen vor der Ersetzung seiner vacanten Stelle lebten hier im Ministerio:

1. *Samuel Gallus*, dessen Herr Vater Superintendent allhier gewesen / Anno 1574. wurde er beruffen / Anno 1581. aber starb er / den 1. Jun.

2. *Paulus Schnetter*, von Torgau / kam zwar mit Sam. Gallo in einem Jahr hieher / ist aber wegen des Wucher-Streits Anno 1587. beurlaubet worden / deswegen er sich folgendes Jahr darauf / in einer Vorrede über D. Andreæ Predigt vom Hochzeitlichen Kleid / sehr beschweret hat.

3. M. Abraham Rörer / oder *Rorarius*,

von

von Stamsried aus der Neuburgischen Pfaltz / wurde Anno 1568. erstlich Con-Rector des löblichen Gymnasii Poëtici allhier / hernach Anno 1575. Diaconus. Anno 1587. aber / wegen vorgemeldter Ursache / gleichfalls dimittiret / folgends hat er nach dreyjährigem Exilio Anno 1590. das Pastorat zu Zellenroda / in der Graffschafft zu Reussen und Plauen / erhalten. Endlich ist er Superintendent zu Schlewitz im Voigtlande worden / * allwo er auch Anno 1602. d. 2. Jun. gestorben.

4. Michael Linsenharth / ist eben um des Wucher-Streits willen von hier wegkommen / (wie davon seine Anno 1588. gedruckte zwey Predigten über das IV. Cap. Danielis sattsame Nachricht geben /) nachdem er 12. Jahr im hiesigen Predig-Amt gewesen ist. Ingleichen

5. Jo-

* vid. *Wolffgang Krügers* Onomast. Theol. p. 13.

5. Johann Roet/ der Anno 1577. d. 4. Mart. vociret/ Anno 1587. aber nebst andern Collegen wieder cassiret worden/ wie nicht weniger

6. *Theodoricus Rosinus*, vorerwehnten Herrn Superintendentens Sohn / welcher Anno 1577. ins Predigt-Amt kommen.

Damit aber niemand auf die ungleiche Gedancken gerathen möge/ die ehrlichen Männer/ so ausser diesen Streit ihres billigen Lobs nicht zu berauben / wären etwa ärgerliche Wucherer gewesen/ so dienet zur kürtzlichen Nachricht: daß damals die Frage entstund: Ob nicht allein E. Ehrlöblich Vormund-Amt wegen Wittwen und Waysen / sondern auch gemeine Bürgerschafft unter einander / befugt sey/ von ausgeliehenen und willig aufgenommenen Geldern (welche/ der es empfängt/ zu seinem Nutzen und Vortheil gebraucht/) Landesübliche Zinse zu nehmen: Die

fünff

fünff Prediger aber / Theodor. Rosinus, Petr. Schnetter, Abr. Rörer, M. Linsenbarth und Joh. Roët sagten Nein darzu / und hielten das Zinsnehmen überhaupt vor die gröste Sünde / wolten auch / unter vielen harten Wort-Streit / dergleichen Leute weder zum Heil. Abendmahl lassen / noch eines ehrlichen Begräbnüsses würdigen. Alle Vorstellungen waren vergebens. Nachdem sich nun die Sache zur öffentlichen Unruh in der Stadt schicken wolte / ersuchte E. E. Rath Herrn Pfaltzgrafen Philipp Ludwigs zu Neuburg / und Herzog Ludwigens zu Würtemberg Durchl. um Rath und Beyhülffe / diesen gefährlichen Streit in Güte beyzulegen / die sendeten gnädigst Doct. Andreæ und D. Heilbrunnern hieher; An freundlicher Verhör / gründlichem Zuspruch / genungsamer Bedenck-Zeit fehlete es nicht / weil aber mit jenen nichts auszurichten / und fast ein allgemeiner Auffstand zu besorgen war / so resolvirte sich E. E. Rath / auf Hoch-

Fürst-

Fürstliches Einrathen / zu ihrer Enturlaubung. Dieses ist der kürtzliche Innhalt der gantzen Acten / daß sich also der partheyische Historicus, Gottfried Arnold / in seiner Kirchen-Historie sehr vergangen / wenn er sowol hiesiger Obrigkeit / als vorgedachten beyden Theologis allerhand Unwarheiten aufbürdet / wie ihm *Andreas David Carolus* in der Wirtembergischen Unschuld p. 243. sq. 377. seq. umständig gezeiget. Genug / daß der ohnbenamte Vertheidiger Arnolds sub Tit: Hist. Theol. Betrachtungen merckwürdiger Warheiten / (Edit. Francf. 1709. in 4.) p. 548. selbst bekennen muß / diese fünf Prediger hätten der Sache zu viel gethan / 2c. conf. D. Speners Theol. Bedencken / P. II. p. 329. 338.

7. M. Christoph Binder / ein gebohrner Wirtemberger / und des Adelbergischen Abts Christoph Binders / (welcher Ao. 1596. ætat. 77. gestorben /) leiblicher Sohn. Anno 1586. wurde er

auf

auf Recommendation des unsterblichen Theologi, D. Andreæ, hieher vocirt. Er war ein frommer / gelehrter und bescheidener Prediger / welches Lob ihm gedachter D. Andreæ in der Abfertigung des ungegründeten Gegen-Berichtes derer allhier beurlaubten Prediger beygeleget. Verwaltete auch eine Zeitlang das durch des seel. Herrn Rosini Tod verledigte Pastorat, und weyhete die fast gantz neu-zugerichtete Kirche zu St. Oßwald ein. Ist aber Anno 1611. auf Begehren Johann Friedrichs / Herzogs von Wirtemberg / wieder in sein Vaterland kommen. In seinen Wochen-Predigten hat er die Apostel-Geschicht von Anfang bis zum Ende erkläret / dergleichen nach ihm der seelige Herr Mülberger gethan. Sein vorerwehnter Vater und Bruders Sohn haben gleiche Tauff-Namen mit ihm gehabt / welches deswegen erinnere / damit man diese drey wohl zu unterscheiden wisse.

8. Tho-

8. **Thomas Fuchs**/ von Redwitz/war Anfangs Anno 1577. Præceptor Scholæ Schvvandorffensis, hernach Ao. 1586. Diaconus allhier. Anno 1604. starb er den 6. Jun.

9. M. **Georg Schindelin**/ ein Augspurger/ kam Anno 1586. ins Predigt-Amt/ und starb Anno 1596. nachdem er wenige Jahr vorher Anno 1592. sein schönes Werck contra Bellarminum, welches noch in MSC. vorhanden/ vollendet hatte.

V. *Anshelmus Hagenloh.*

Gebohren Anno 1554. d. 19. Mart. zu Böblingen im Wirtembergischen/ wurde Anno 1581. Diaconus zu Löwenberg/ in 18. Wochen darauf Pfarrer zu Stuttgard/ bey S. Leonhardt. Anno 1586. Decanus über Zabelgau und Lauff. Anno 1591. Superintendent allhier/ welcher Function er XVII. Jahr lobwürdig vorgestanden/ und darinnen 4. Reichs-

Täge

Täge erlebet hat. * Anno 1608. ist er wieder in sein Vaterland/ als Decanus, nach Waiblingen beruffen/ bis ihm Anno 1628. die Probstey zu Denckendorff / nebst der General - Superintendur, conferiret worden. Im 36. Jahr seines Alters ist er des Gesichts gäntzlich beraubet / bis er durch Hülffe eines Oculisten unter GOttes Beystand dergestalt curiret worden / daß er hernach gantzer 18. Jahr zur Gnüge sehen können. Nach der Nördlingischen Schlacht aber hat er sich Anno 1634. nach Eßlingen reteriret/ woselbst er im 81. Jahr seines Alters/des 54. aber im continuirenden Ehestand mit Herrn Häßlers / Burgermeisters zu Böblingen Tochter / Ao. 1635. d. 26. Novembris. seelig verschieden. Die Leich-Predigt hat ihm der berühmte Cantzlar zu Tübingen / D. Tobias Wagner / aus 2. Tim. 4. v. 7. 8. gehalten / die Anno 1636. daselbst gedruckt worden.

* Theologus erat extra controversiam solidè doctus, circumspectæ prudentiæ & intrepidi animi. vid. FISCHLIN. l. c.

Digitized by Google

den.* Seinen gantzen Lebens-Lauff hat der jetztgedachte Doct. Wagner weitläufftig beschrieben P. IV. Postillæ Text. in Dedic. absonderlich was er vor Verdruß wegen des beruffenen Windecks / der Prognostica futuri status Ecclesiæ publiciret / erlitten / aber glücklich überstanden hat. Er war ein besonderer Lieder-Freund / und vom Singen ermüdet / als ein Licht verloschen. Bekannt ist / daß seine allhie gehaltene Predigt gedruckt worden / die er zu Eingang des hiesigen Colloquii Anno 1601. in der Pfarr-Kirchen vor dem gesammten Hoch-Fürstlichen Evangelischen Auditorio abgeleget / darinen er seine Theologische Solidität sattsam spüren lassen / und absonderlich den Streit von dem unfehlbaren Richter in Glaubens-Sachen herrlich ausgeführet. Seine allhier gehaltene Valet-Predigt habe ich von seiner eigenen Hand / und ist meines Wissens nie in Druck kom-

* M. *Fischlini* Mem. Theol. Wirt. P. I. p. 309. seq. *Christ. Binder.* l. c.

Digitized by Google

kommen / darinnen gewiß viel Singularia, seines Abschiedes wegen / anzutreffen. Rühmet auch hiesiger Stadt Freygebigkeit / daß er / anderer Liebe zu geschweigen / mehr zum Neuen Jahr bekommen / als er bey seiner künfftigen Station Besoldung zu hoffen. Muß also der selige Mann noch in der guldenen Zeit allhier gelebet haben. *

Zu seiner Zeit war im hiesigen Ministerio:

1. M. Jacob Bach / der Anno 1587. vociret worden / und Anno 1612. d. 10. Jan. selig entschlaffen.

2. Petrus Alberus, kam eben um diese Zeit ins Predigt-Amt / und starb Anno 1591. d. 29. Jan. als Prediger im Lazareth / woselbsten er auch begraben liegt.

3. Johannes Molitor oder Müller / ein Sohn Tho-

* Vid. Epitaph. cit. pag. 64. & continuat. p. 175.

mæ Molitoris, Pfarrers zu Schweinkirchen / in der Grafschafft Haag / ist nur ein Jahr hier Diaconus gewesen / A. 1589. selig gestorben / und d. 27. Sept. zu St. Peter begraben worden.

4. Johannes Rüd /

Johann Jacob Rüdens / Predigers in Nürnberg / eheleiblicher Sohn / ist Anno 1554. gebohren / und Anno 1588. hiesiger Pestilentiarius geworden / welches mühsame Amt er in und nach der Pest 30. Jahr löblich verwaltet / bis er / rude donatus, Ao. 1622. ætat. 68. sein Leben selig geendet. Ein mehres von diesem wolversuchten Manne werde künfftig bey dem Liede: Wer in dem Schutz des Höchsten ist rc. beybringen / weil er diesen Psalm recht erbaulich erkläret hat.

5. M. Jacob Liebler /

eines Professoris Sohn von Tübingen. Anno 1588. recommendirte ihn D. *Andreæ* hieher / unter dessen Præsidio er auch de norma veritatis & Judice Controversiarum Religionis publicè hier disputiret.

tiret. Anno 1611. d. 14. Martii hat er/ als Consistorialis, seinen Geist selig aufgegeben. *

6. Joachim Fröer/ von Nürnberg/ kam ins Predigt-Amt/ Anno 1589. starb aber bald darauf Anno 1595.

7. Laurentius Ludwig/ von Amberg/ wurde Ao. 1591. Pastor im Lazareth/ allwo er 1599. selig verschieden/ und daselbst den 16. Aug. begraben worden.

8. M. Christoph Donauer/ kam zur Welt Anno 1564. zu Falckenfels/ damals einem Evangelischen Schloß in der Obern-Pfaltz. Anno 1589. wurde er Prediger zu Wiesend/ 2. Meilen von hier/ und Anno 1595. nach vollbrachten Studiis zu Helmstedt/ in unser Ministerium vociret. Nachdem er sich des Calvinismi ziemlich verdächtig gemacht/ starb er bald darauf Anno

* vid. Freheri Theatr. Hist. p. 1494. item meine [illegible] Schwäbischen Theo[illegible]

1611. d. 8. Febr. * Sonsten ist bekannt / daß er ein guter Poët, Orator und Historicus gewesen / wie seine Schrifften bezeugen.

9. M. Johann Fleischmann / von Tumbach aus dem Bareuthischen / war Anfangs Collaborator auf hiesigem Gymnasio. Anno 1596. aber Ministerialis. Anno 1622. Consistorialis und Senior. Wegen eines Schlag-Flusses ist er zur Ruhe gesetzet worden /

* vid. SEB. EDZARDI Untersuchung der Ursachen / derenthalben Christoph Donauer die Calvinisten auf öffentlicher Cantzel nicht verdamnen wollen. 1708. in 8vo. Unschuld. Nachrichten. Anno 1708. p. 175. Hinc SEVERIN. LINTRUPIUS in Specim. Cal. in A. C. (Hafn. 1692. in 4to.) p. 46. Syncretista Calvinizans dicitur, ac ea propter ab HORNBEKIO in summ. Controv. p. 685. tàm impensè commendatus, item à D. JOHANN. CROCIO in summarischer Nachricht wegen der Reformirten pag. 118. seq. & ANONYMO vom Ursprung der Strittigkeiten in Religions-Sachen / p. 75. adde ARNOLDUM l. c. Prohibetur in SOTOMAJORIS indice expurg. pag. 190.

den / bis er an solchem Zufall æt. 62. Anno 1628. d. 28. April. zur völligen Ruhe kommen.

10. **Johann Alt /** von Nabburg aus der Pfaltz / wurde erstlich Prediger zu Schönfeld / darnach Anno 1599. hieher beruffen / kaum hatte er aber das heilige Amt drey Wochen versehen / so starb er an der Pest.

11. **Johann Mayer /** eines hiesigen Bürgers Sohn / war erstlich Inspector Alumnorum. Kam Anno 1599. ins Predigt-Amt / und starb d. 13. Nov. Anno 1613. gleichfalls an der Pest.

12. **M. Jacob Pröntel /** ein Steuermärcker / (dessen Vater 109. Jahr alt worden /) kam nach grosser Verfolgung und seines Amts wegen ausgestandener Lebens-Gefahr / als ein Exulant aus seinem Vaterlande / Anno 1604. in hiesiges Ministerium,

und starb Anno 1613. auch an der Pest. *

13. M. Jacob Kölle/ in hiesiger Stadt / Anno 1582. gebohren / und Anno 1604. ins Predig-Amt befördert. Starb als Senior und Consistorialis, Ao. 1631. d. 25. April.

VI. *Johannes Cementarius.*

von Blau-Beyern gebürtig/ wurde erstlich zur Diaconat-Stelle nacher Tuttlingen/ darauf zum Pastorat nacher Fehlbach / in der Landtstädtischen Diœces, ferners von denen Evangelischen Land-Ständen circa Anno 1584. nach Lintz als Ecclesiastes Primarius beruffen / kam aber als ein Exulant wieder in sein Vaterland/ und wurde Special-Superintendent zu Blau-Beyern/ bis er Ao. 1608. hieher an Herrn Hagenlohs Stelle

* vid. VALVASORS Ehre des Herzogthum Crains / L. 7. p. 467. CRUSII Annales Suev. L. 12. P. III. p. 732.

le vociret worden. Er war ein reiner Theologus, der es mit GOtt und seiner Gemeine redlich meynte / ohngeacht er darüber von denen Reformirten viel erdulden müssen. * Seine Function hat er Leibes-Schwachheit wegen Ao. 1620. resigniret / ohngeachtet man ihn mit möglichster Remonstration hier zu behalten gesucht / ist auch noch selbiges Jahrs in seiner Vater-Stadt gestorben / und begraben worden. *Ge. Conrad Maicler*, Pfarrer zu Fehlbach / L. I. Anagr. p. 318. hat ihn mit diesem nicht unebnem Anagrammate beehret:

Joannes Cementarius.

In eo sacra mens venit.

Si nescis *in eo*, Lector, *mens sacra* Ministro
Convenit, ut concors vitáque voxque siet.

 Unter

* vid. M. *Fischlini* l. c. p. 317. seq. & Elogium *Phil. Marbachii* Dedic. in *Erasmi Marbachii* Hypomn. in Deut. adde Epitaph. mea Suev. p. 65.

Unter ihm lebte im Diaconat allhier:

1. **Martin Dünckel/** von Sultzbach aus der Pfaltz/ woselbst er auch erstlich Prediger gewesen/ Anno 1611. ist er hieher kommen/ und Anno 1613. d. 10. Jun. an der Pest als Consistorialis gestorben.

2. **M. Georg Pfaffreuter/** zu Amberg Ao. 1571. d. 16. Martii gebohren. Anno 1596. wurde er (ohngeacht er ein Ambergischer Stipendiat gewesen) Pfarrer zu Wiesend/ und zu Neuburg den 4. Julii ordinirt. Anno 1612. kam er an M. Dünckelii statt hieher/ und ist unter vier Candidaten/ die alle schon im Amte waren/ für den qualificirtesten gehalten worden. Erstlich predigte er mit Herrn Fleischmann und Rüden im Dominicaner - Closter/ (welches die Evangelische seit der Reformation bis ad Annũ Christi 1625. besessen.) Endlich ist er Anno 1613. ins Consistorium kom-

Digitized by Google

kommen / und 3. Jahr darauf se-
lig gestorben / Anno 1615. d. 4.
April.

3. Michael Meichsner
von Schwandorff / aus der Neu-
burgischen Ober-Pfaltz / war erst-
lich zu Pettendorff / nicht weit von
hier / Prediger / bis er Anno 1614.
d. 22. Febr. in hiesige Stadt be-
ruffen worden / nachdem man
schon im vorigen Jahr des Pesti-
lentiariats wegen mit ihm tracti-
ret. Er war nach dem Zeugnüs
seiner Collegen ein aufrichtig- und
frommer Theologus, entschlieff
Anno 1626. æt. 56.

4. Johann Kreer /
von Gundelfingen / einem Pfältzi-
schen Städtlein bey Lauingen / kam
Anno 1613. in hiesiges Ministe-
rium, darinnen er Anno 1621. d.
26. April. selig verschieden / æt.
61. *

5. *Gregorius* Göpfert /
von Klein-Langheim aus Fran-
 cken /

* Siehe meine Fortsetzung der Epitaph.
Suev. p. 171. seq.

cken/ frequentirte die Schule fünff Jahr zu Ulm/ auf der Universität Heidelberg blieb er nur ein halb Jahr / und wurde anfangs dreyzehnjähriger Cantor zu Giengen / hernach Anno 1589. zu Stauff bey Giengen 26. Jahr Rudolphs von Westenstätten / des damaligen Bischoffs zu Eichstett leiblichen Bruders Prediger/folgends wurd er als ein Exulant Anno 1616. zum Pestilentiario hier angenommen / ist auch im Lazareth Anno 1628. æt. 76. post Jubilæum matrimoniale gestorben.

6. **Johann Hoffmann/**

von Neumarck aus der Obern-Pfaltz/ woselbst er auch Prediger gewesen / weil er sich aber denen Reformirten zu hart opponirt / ist er dimittiret/ und von Herrn D. *Schoppern* hieher recommendiret/ Anno 1617. vociret / und wegen seiner schönen Erudition und andern Gaben vor Michael Meichsnern lociret worden/ starb aber Anno 1621. æt. 60.

7. **M. Johann Seitz/**

geboh-

gebohren zu Gundelfingen / in der Neuburgischen Pfaltz / Ao. 1564. d. 4. Nov. Studirte zu Lauingen und Tübingen mit grossem Lob und erwünschter Solidität. Ist vociret worden (1) in das Land ob der Ens / nach Traun zu einem Hof-Prediger; (2) im folgenden Jahr darauf zu einem Stiffts-Prediger der Landschafft nach Grätz in der Steuermarck / und nach Verfliessung 8. Jahren muste er exuliren / hielt sich indessen zu Ulm und Giengen auf; (3) kam er nach Neuburg an der Donau ins Predigt-Amt. (4) von dar aus nach Leibstadt / bey Heydeck; (5) nach Gundelfingen / woselbst er 12. Jahr geblieben / dann wurde er wieder vertrieben / und (6) Anno 1618. hieher vociret. Starb als Senior Ministerii Ao. 1633. d. 28. Mart. æt. 69. Die Epistel Pauli an die Römer hat er in seinen Wochen-Predigten völlig erkläret / dergleichen nach ihm auch der sel. Herr Gruber / und meine Wenigkeit durch GOttes Gnade verrichtet.

VII. *M. Sebastianus Hemminger.*

Gebohren zu Marck-Grönningen im Herzogthum Wirtemberg/ A. 1577. d. 20. Jan. woselbst sein Hr. Vater/ Conradus, Bürgermeister gewesen. Den Grund seiner Studien legte er zu Stuttgard / und in den Closter-Schulen zu Adelberg und Bebenhausen/ welche er hernach zu Tübingen perfectionirte. Anno 1599. wurde er vociret zu einem Prediger und Præceptor in dem Closter Blau-Beyern; (2) 1603. zum Pfarrer gen Rotenacker. (3) Anno 1606. gen Altingen bey Leonberg im Wirtenbergischen. (4) Anno 1611. kam er als Archi-Diaconus hieher. (5) Anno 1620. den 8. Sept. ward er wegen seiner grossen Gelehrsamkeit und guten Qualitäten der siebende Superintendent. Er ist ein sehr cordater Mann/ (der insonderheit die Laster ohne Ansehen der Person ernstlich gestraffet/) bis an sein Ende gewesen. Als Anno 1627. den 4. Jul.

der

der erste Stein zu hiesiger Kirchen zur H. Drey-Einigkeit gelegt worden / hielt er eine solenne Sermon dabey / die nach der Zeit nebst dem gantzen Actu gedruckt worden. Starb Ao. 1628. d. 9. Jul. in seiner Studier-Stube / an einem Schlag-Flusse / æt. 51. Zu seiner Zeit wurde hieher vociret:

1. M. Wilhelm Ulrich Nieschel / gebohren zu Mündlingen / eine Meile von Donauwerth / Anno 1584. d. 3. Mart. woselbst sein Herr Vater / Christoph / damals Prediger gewesen / studirte zu Neuburg / Lauingen / Tübingen und Wittenberg / woselbst er eine Zeitlang das vacirende Diaconat versehen; Anfangs war er Præceptor im Gymnasio zu Lauingen / weil er Herzog Philipp Ludwigs / Pfaltz-Grafen

* vid. *Freherum* l. c. p. 439. Conc. ej. funebrem à M. Joh. *Seizio* hab. *Fischlinum* l. c. P. II. p. 91. seq. M. Jac. *Vischeri* Orat. de vita & obitu M. Seb. Hemmingeri Epitaphia mea Theolo Suev. p. 66.)

Grafens beym Rhein/Stipendiat gewesen/hernach A. 1611. Pfarrer zu Saltendorff bey Burglengefeld. A. 1618. Prediger zu Eckmanns-dorf/muste aber von beyden Orten wegen der Reformation weichen. A. 1621. ist er auf Herzogs *Augusti*, des frommen Pfaltz-Grafens zu Sultzbach/ Recommendation an Herrn Hofmanns Stelle hieher kommen/ und Anno 1635. den 23. Maji an der Wassersucht als Senior Ministerii selig entschlaffen/ ætat. 52. Die Leichen-Predigt hat ihm Herr Andreas Jan gehalten/ dazu er an die betrübte Wittwe eine Theologische Trost-Schrifft beygefüget/und darinnen der Prediger Eh- und Ehren-Stand solidè vertheidiget.

2. M. Johann Georg Rüd/ ist hier gebohren Anno 1597. d. 17. Nov. Seines Herrn Vaters ist vorhin gedacht worden. Studirte zu Jena Medicinam aus dem Grund zu Altdorff aber applicirte er sich auf die Theologie. Anno 1621. wurde er hier Pestilentiarius, starb Anno 1633. un-

ter

ter dem Liede: Mitten wir im Leben sind 2c. an einem hectischen Fieber/ den 5. April. æt. 35. Die Leichen-Predigt hielte Herr Johann Leonhard Ritter aus Syr. X, 9. seq. darinnen er ihn lobet wegen seiner Frömmigkeit/ Geschicklichkeit und Freundlichkeit.

3. M. Johann Reger/ zu Lauingen Anno 1564. gebohren/ wurde Diaconus in dem benachbarten Burglengenfeld/ ferner Hof-Prediger Herrn Graf Jörgers zu Schornstein. Nach seinem Exilio ist er Anno 1622. den 24. Maji hieher ins Spital kommen/ und hat in seinem Amt von den Papisten viel erlitten. Ao. 1630. ist er an der Pest den 5. Aug. ætat. 66. selig gestorben.

4. M. Andreas Hafner/ allhier Anno 1581. d. 21. Dec. gebohren/ studirte zu Jena und Wittenberg/ erstlich erlangte er die Pfarr zu Wels/ woselbst er seinem GOtt 17. Jahr treulich gedienet/ bis auf die Reformation, hernach kam er nach zweyjährigen

rigen

rigem Exilio in hiesiges Ministerium Anno 1626. den 12. Decembr. Starb am Stein Anno 1633. den 23. Jul. ætat. 51. Die Leichen-Predigt hat ihm Hr. Zollner gehalten / Ebr. XIII, 7. Dieser

5. M. Erasmus Zollner ist gleichfalls hier gebohren worden Anno 1584. d. 6. Decembr. Dessen Groß-Vater der erste Prediger allhie gewesen. Studirte / disputirte und docirte zu Wittenberg / bis er Ao. 1610. Hof-Prediger in der Stahrenbergischen Graffschafft Schönbühl in Oesterreich worden / auch zu Hernals eine Zeitlang geprediget / und Anno 1626. das Pastorat zu Kleinheim bey Zaigingen angenommen. Eben in diesem Jahr wurde er von Herrn Wilhelm Eustachio von Mämmingen auf Kirchberg an der Purlach und Täßing für einen Hof-Prediger angenommen / als er aber kaum ein Jahr da gewesen / ist er durch das Käyserliche General-Mandat wieder abgesetzt worden. Anno

1628.

Digitized by Google

1628. aber wegen seiner ungemeinen Qualitäten an Herrn Fleischmanns Stelle als Supernumerarius den 17. Jun. in hiesiges Predigt-Amt kommen / nachdem er zweymal vorher der Religion wegen vertrieben worden. Man hat ihn unterschiedlichen Collegen gar bald vorgezogen / über Herrn Kölle lociret / und zum Früh-Prediger gemacht / weil er ein Mann von grosser Erbauung gewesen. Nach der Zeit wurde er Anno 1634. Consistorialis, und zur Ruhe gesetzet. Anno 1646. d. 5. Maji ætat. 62. ist er selig gestorben. Die Leichen-Predigt hat Herr Thomas Hopfer gehalten / Apoc. II, 10.

6. Johann Leonhard Ritter / zu Weymar den 6. Octobr. 1592. gebohren / lebte von Jugend auf in höchster Armuth / studirte dennoch fleißig zu Jena / bis er auf hiesigem Gymnasio, durch Recommendation Michaelis Wolfii, eines hiesigen Stadt-Kindes und Profess. Publ.

zu

zu Jena Anno 1614. Inspector Alumnorum worden. Darauf ist er durch die Herren von Eyb und Notthafft Anno 1618. als Pfarrer nach Dölking / bey der Reformation aber Anno 1627. wieder in seine vorige Station, und das Jahr darauf an Herr Göpferts Stelle ins Lazareth und Predig-Amt kommen. Starb Anno 1641. d. 1. April. æt. 48. und kam als ein wolgeplagter Mann zur seligen Ruhe.

VIII. *M. Johannes* Münderlin.

Von Ettmansdorff / aus der Ober-Pfaltz gebürtig / woselbst sein Herr Vater / Christoph / damals Pfarrer gewesen. Seine Studia hat er zu Wittenberg und Jena excoliret. Anno 1617. wurde er von Neuburg an der Donau / allwo er im Ministerio war / den 16. Sept. an Herr Pfaffreuters Stelle hieher vociret / weil er ein sehr gelehrter Mann und guter Methodist gewesen. Anno 1628. den 22. Jul.

zum

zum achten Superintendenten constituirt/ ohngeacht er es schlechterdinges decliniren wollen / seine Blödigkeit und Leibes-Schwachheit aus Demuth vorschützende; dahero er seine Herren Collegen / ja so gar die damals allhie lebende Exules zu diesem Amt / als weit tüchtigere / vorgeschlagen. Wie er denn / als er den Göttlichen Ruff nicht zu decliniren wuste / dieses mühselige Amt zwar angenommen / aber nicht gar ein Jahr verwaltet / indem er Anno 1628. den 28. Decembris im Herrn entschlaffen / ætat. 47.

Zeit seines kurtzen Amts ist hieher kommen:

Daniel Tanner /

eines hiesigen Schulherrn Sohn / allhier den 29 Aug. 1581. gebohren. In Altdorff hat er bey grosser Armuth studiret. Anno 1604. wurde er Hof-Prediger zu Lindach. Anno 1608. Pfarrer zu Schwanenstadt / Anno 1610. zu Gmünden 15. Jahr / bis auf die betrübte Reformation. Ao. 1628. ist

ist er als ein vierjähriger Exulant in hiesiges Ministerium mit grossem Estim aufgenommen worden/ und starb endlich/ nach unterschiedlichen publicirten Schrifften/ Ao. 1646. den 20. Oct. æt. 66.

IX. M. Salomo Lentz.

Gebohren Anno 1584. den 9. Novembr. in dem Magdeburgischen Dorff Rade. Sein Herr Vater ist daselbst Pfarrer gewesen. Zu Wittenberg und Jena erlangte er beyderseits die Philosophische Adjunctur. Anno 1619. wurde er Christiani Wilhelmi, Marggrafens zu Brandenburg/ Hof-Prediger in Halle. Anno 1629. recommendirte ihn die Universität Wittenberg zur Superintendur, da er denn mit grossem Applausu gehöret/ doch von den Papisten sehr hart angefeindet und verfolget worden/ wie die öffentliche Schrifften bezeugen. Er war in allen widrigen Fällen ein resoluter und cordater Mann/ der es

an

an benöthigter Treu / Sorgfalt und Eyfer nie ermangeln ließ. Hat auch niemalen mutiren wollen/ und die ansehnlichste General-Superintenduren / aus Liebe zu hiesiger Gemeine ausgeschlagen. Nachdem Anno 1634. Herzog Bernhard von Sachsen-Weymar diese Stadt erobert / muste der Dom-Prediger / Georg Ernst / sein Antagonist / auf Befehl des Herzogs / die erste Evangelische Predigt / die Herr Lentz im Dom den 20 Dec. verrichtet / in Person / mit notablen Umständen anhören. Von einigen passionirten Leuten ist ausgesprenget worden / daß er / als man die Stadt denen Schweden wieder abgenommen / von denen Kayserlichen Commissariis weggeführet worden / welches sich aber in der Warheit nicht also verhalten. * Er starb endlich 1647. d. 26. Sept. die Matthæi, an welchem Tag er vor 18. Jahren seine Antritts-Predigt gethan. Æt. 63. ** Als er Ao. 1637.

* vid. Tom. III. Theatr. Europ. p. 269. ** vid. Conc. funebrem

ab

1637. seinen Christen-Spiegel über alle Sontags-Evangelia publicirte/fügte sein Collega, Dan. Tanner zu Ende ein Carmen bey/ worinnen alle Schrifften dieses vortrefflichen Theologi zu finden. Unser seliger Herr Rector Wider in Epiced. B. Ursini schreibt von ihm:

Lenzius eloquio pollens & acumine mentis,
Et fidei scutum Theiôlogiæq; penu.

Hr. Gruber nennet ihn l. c. Theologum Orthodoxum, excellenter doctum, judiciosum, laboriosum, animosum, tentatum &c.

Unter ihm lebte in hiesigem Predigt-Amt:

1. M. *Hieronymus* Pfaffreuter/ gebohren Ao. 1601. den 29. Nov. in dem benachbarten Marck Wisendt/ woselbst sein Herr Vater/ M. Georg/ damals Pfarrer gewesen. Nachdem er zu Tübingen (woselbst ihn die Theo-

ab *Erasmo Grubero* hab. Freheri Theatrum p. 533.

Theologische Facultät mit ungemeinen Lob-Sprüchen und Testimoniis beehret) Jena/ Wittenberg und Helmstädt gründlich studirt/ ist er Ao. 1630. den 17. Dec. allhier Prediger worden. Starb den 18. Dec. Anno 1660. æt. 60.

2. M. Jacob Vischer/

von Kirchen-Teck aus dem Wirtembergischen/ ward absolutis in patriâ studiis auf Herrn D. *Lucæ Osianders* und D. *Thummii* Recommendation, Rector unsers Gymnasii Anno 1626. Anno 1631. den 5. Jul. aber in hiesiges Predig-Amt vocirt/ und nach Herrn Rittern lociret. Ob domestica mala fortunæ suæ Faber, Ao. 1638. d. 12. Dec. remotus, * moritur in Xenodochio suburbii Hamburgensis Anno 1639. Vir certè ingenii subtilissimi, sed incorrigibilis, genii melancholici & intolerabilis superbiæ.

3. Andreas Janus/

von Droß/ aus der Marck Brandenburg/ war nach vollendeten Studiis zu Franckfurt an der

D Oder/

* vid. Epitaphia mea p. 177. 179.

Oder / Hildesheim und Witten-
berg / Anfangs Anno 1617.
Pfarrer zu Enzersdorff an der Vi-
scha, unter vielen Trübsalen sie-
ben Jahr / hernach Anno 1635.
zu Trautmannsdorff / bis zur Re-
formation, 1627. Endlich / nach
fünffjährigem Exilio, Evangeli-
scher Prediger im Lazareth allhier/
Anno 1632. Er war sonst ein ey-
feriger und exemplarischer Theo-
logus. * Starb Anno 1652. den
9. Mart. æt. 64.

4. **Albrecht Wein-
mayer** / allhier gebohren Ao.
1603. den 9. Jul. Absolutis studiis
wurde er hier Ao. 1631. Con-Re-
ctor Gymnasii. Ao. 1633. den 21.
Jun. Ministerialis, und in der
Neuen Kirchen ordinirt. Starb
Anno 1634. den 3. Mart. ætat. 30.
in der damals grassirenden hitzigen
Kranckheit. Die Leichen-Predigt
hat Herr W. U. Nieschel gehal-
ten / Jes. LVII, 1. 2.

5. *Andr. Ægid. Schœn-
telius*, ein hiesiges Stadt-Kind/
war

* Conc. fun. hab. M. Schmoll 2. Tim. IV.
7. 8.

war erstlich Con-Rector, hernach Anno 1631. Rector unsers Gymnasii. Anno 1633. den 5. Dec. ist er wegen seiner guten Qualitäten in hiesiges Predigt-Amt kommen / und im Beyseyn Herzog Bernhards zu Sachsen-Weymar / in der Neuen Kirchen ordinirt / auch gleich nach Herrn Tanner lociret worden. Anno 1634. den 9. Mart. starb er in der Pest.

6. Georg Eckenberger / gebohren 1566. zu Amberg / Anfangs-Prediger auf der Herrschafft Wincklern Anno 1620, bis er exuliren müssen. Anno 1634. den 21. Maji wurde er allhier Prediger im Lazareth und Blatter-Haus; Hat aber eben im selbigen Jahr / als die Stadt an die Kayserlichen per Accord übergieng / resigniret / und weil die Pest einfiel / seinen Abzug mit den Schweden genommen. Reversus autem postea, non est receptus in Ministerium, privatus tamen miserrimè vixit per annos 5. obiit Anno 1639. den 27. Jun. æt. 69.

7. Jacob Haacke / Ao.

1579. gebohren zu Freyenwalde in Pommern/ wurde als ein vieljähriger Exul allhier Ao. 1634. den 29. Aug. an Herrn Eckenbergers Stelle Lazareth-Prediger. Starb Anno 1637. den 7. Maji æt. 58.

8. M. Johann Christian Zimmermann/ gebohren zu Kirchberg in der Fürstlichen Pfaltz Neuburg Ao. 1605. den 7. Mart. allwo sein Herr Vater/ Johannes/ Prediger gewesen. Anno 1634. ward er/ nach vollendeten Academischen Studien zu Jena/ hiesiger Con-Rector, Anno 1635. Ministerialis. Entschlieff im HErrn/ an einem gefährlichen Gewächs in der Seiten/ Anno 1643. den 14. Augusti æt. 38. *

9. Matthäus Schmoll/ gebohren zu Steyer in Oesterreich/ Anno 1610. den 22. Mart. Sein Herr Vater gleiches Nahmens/ war Evangelischer Prediger daselbst. Die Reformation setzte ihn

* Conc. funebr. hab. M. *Andr. Steiner*, Matth. XXV, v. 21.

Digitized by Google

ihn in solches Elend / daß er Armuth halben in seiner Jugend das Vieh hüten müssen. Doch sorgte GOtt auf hiesigem Gymnasio und zu Jena vor ihn / daß er mit Lob Ao. 1637. hieher / als ein eyfriger Seelen-Hirte vociret worden.* Starb Anno 1675. d. 30. Jul. æt. 65.

10. M. Johann Georg Lang / zu Wien Anno 1614. den 8. Dec. gebohren. Ehe er Anno 1634. auf die Universität Jena gereiset / hat er in hiesig belagerter Stadt vor seinem Vater / der ein erlebter Kauffmann gewesen / in allen Zügen / Wachten / und Commando sich gebrauchen lassen. Anno 1639. den 15. Martii ist er Ministerialis allhier / endlich Senior worden. Starb Ao. 1677. den 29. Maji, æt. 63.

11. M. Andreas Steiner / gebohren zu Saalfeld Ao. 1594. den 28. Mart. woselbst sein Herr Vater Fürstlicher Sächsischer Amts-Schreiber gewesen.

 War

* Conf. Em. hab. J.G. Lang Neh. XIII. 31.

War nach vollendeten Academischen Studien zu Jena (1) Anno 1617. Pfarrer zu Closter Laußnitz. (2) Anno 1623. Graf-Reussischer Hof-Prediger / Pfarrer zu Möschlitz und Kirchen-Inspector. (3) Nachgehends Consistorialis zu Grütz und Pastor zu Zeilenroda / allwo er in dem dreyßigjährigen Krieg / bey vieler Gefahr / um alle das Seinige kommen. (4.) Ao. 1641. wurde er unverhofft hieher vocirt / da er denn mit grossem Applausu aufgenommen und gehöret worden. Starb als Consistorialis den 2. April. 1662. æt. 68.

12. M. Johann Wolffgang Frentzel / allhier gebohren Anno 1615. den 2. Sept. Absolutis Studiis Jenæ, Altdorffii & Marpurgi (von dannen er durch D. Men. Haneckenium gar sehr recommendiret worden) variisque itineribus ist er Ao. 1643. den 10. Nov. in hiesiges Ministerium kommen / und als Senior

Anno

Anno 1678. den 19. Nov. ætat. 63. selig gestorben.

13. M. Thomas Hopfer/ gebohren zu Augspurg den 1. Mart. 1618. studirte in Amsterdam / Leiden / Königsberg und Altdorff. In Theologia & Philologia ein unvergleichlicher Mann. Anno 1644. wurde er hieher vociret/ und (wie Johann Zeller in der ihme gehaltenen Leichen-Predigt p. 33. rühmet) von jederman ungemein geliebet worden. A. 1649. kam er wieder in seine Vater-Stadt/ als Pfarrer zum H. Creutz / ohngeacht er lieber allhie geblieben wäre. Anno 1650. wurde er zur Sammlung dieser Kirche wegen / an die meiste Evangelische Höfe in Europa verschicket / muste auch vor dem damaligen König in Dännemarck / und Christina / Königin in Schweden / predigen / welche ihn sehr admiriret. Von welchen Verrichtungen er selbst in seinem Augspurgischen Evangelischen Kirchen-Gedächtnüs umständi-

ger handelt. *Joh. Conrad Dürrius* in vita D. *Georg Königii*, nennet ihn: fide & industria religiosissima, non in docendis modo sanctorum oraculorum mysteriis, sed & augendis Ecclesiæ opibus & amplificandis ejusdem pomœriis apud varias gentes celebratissimum &c. Vide *Witte* Memor. Theol. p. 1115. * Anno 1662. wurde er aus öffentlichen Schrifften bekannter Mißhelligkeiten wegen / die dieser vortreffliche Theologus vor alle seine Mühe und Reisen erdulden müssen / von dem Herzog zu Wirtemberg zum Superintendenten nach Heydenheim / und Ao. 1661. zu eben dieser Stelle nach Schorndorff beruffen / woselbst er Anno 1678. ætat. 60. selig entschlaffen; **

14. M. David Wendler / gebohren Anno 1616. zu

Schletta

* Caroli Histor. Eccl. Tom. II. p. 23.

** Siehe die Vorrede über seine neun Fürbilder des alten Testaments. Tubing. 1678. in 4to.

Schletta in Meissen / den 16. Martii. Ward absolutis Studiis auf Recommendation Herrn D. Pauli Röberi, Con-Rector allhier. Anno 1642. und Anno 1647. Ministerialis. In seinem beschwerlichen Amte hat er viel Verdruß von bösen Leuten erlebet / doch mit GOtt und gutem Gewissen allezeit den Sieg erhalten. * Starb Ao. 1677. den 4. Maji, ætat. 61.

X. D. *Balthasar Balduin.*

D. Friedrichs / General-Superintendentens zu Wittenberg Sohn / gebohren zu Dreßden A. 1605. den 5. Jan. Wurde im 17. Jahr schon Magister. Anno 1630. Pastor zu Döbeln / woselbst er in dem damaligen Krieges-Troublen geplündert und vertrieben / Anno 1636. aber zur Superintendur in Chemnitz / und Anno 1638. an gleiche Stelle nach Zwickau beruffen worden. Nach daselbst viel ausgestandenem Kriegs- und anderem Ungemach / hat er den Beruff zur hiesigen Superintendur,

D 5 darzu

* Conc. funebr. hab. D. ZIMMERMANN II. Tim. IV. v. 6. seq.

Digitized by Google

darzu er von dem Chur-Sächsischen Ober-Consistorialen / Friedrich von Metsch / und D. Jacob Wellern seiner herrlichen Gaben wegen höchstens recommendiret worden / gefolget / und ist den 12. Maji dem Ministerio præsentiret worden. Nach vier Jahren aber starb * dieser mein seliger Groß-Vater Anno 1652. den 29. April. æt. 47. Seine viele Schrifften und Fata habe der Fortsetzung meiner Lieder-Gedancken p. 169. seq. mit einverleibet. In *Boissardi* P. VIII. Biblioth. Chalcograph. p. 3. stehet unter seinem Bildnüs:

Balduini faciem poterat, non pingere mentem
Artificis manus, hanc tradidit ipse labor.

Und der sel. Herr Rector Wider l. c.

Buccina Balduinus cœlestis viva Cathedræ,
Quem toties stupuit concio spissa virum.

Tobias

* Concionem funebr. habuit ejus successor C. S. DONAUER p. 84. v. 7. 8.

Tobias Schmid in der Zwickauischen Chronic. P. II. p. 400. rühmet ihn seiner hohen Erudition und anderer Theologischen Qualitäten wegen / und berufft sich auf hiesigen Herrn Rectoris Wider publicirten Oration, darinnen er ein mehrers von diesem Superintendenten gemeldet habe. In dieser kurtzen Zeit ist Anno 1649. ins Ministerium kommen der ehemals gewesene Con-Rector allhier / Philipp Ehrenreich Wider / der Anno 1623. den 3. Maji im Oesterreichischen Schloß Köppach gebohren / und nach der Zeit durch unterschiedliche Schrifften bekannt worden. Starb als Senior und Consistorialis, Ao 1684. den 13. Augusti ætat. 61. *

XI. Christoph Sigmund Donauer.

Gebohren Anno 1593. den 28. Aug.

* Honorificam ejus mentionem faciunt JOH. KNOPF in Theatr. infern. p. 597. M. GOTTFR. GLÜCK von dem ohne Tauffe gestorbenen Christen-Kinde / p. 167. E. NEUMEISTER de Poëtis Germ. p. 74.

Aug. zu Wiesend / 2. Meilen von hier / allwo sein Herr Vater / M. Christoph / damals Prediger gewesen / die Mutter aber war aus der Gräflichen Mathesonischen Familie in Schottland. Absolutis Studiis zu Helmstädt / Jena und Wittenberg ist er in hiesiges Predigt-Amt Anno 1621. kommen / und Anno 1631. Consistorialis worden. Anno 1652. (in welchem Jahr er auch allezeit / nach verrichteter Sonntags-Predigt / selbige nochmals im Dänischen Quartier auf dem Saal des Königlichen Abgesandtens von Ranzow abgeleget*) Dom. XI. post Trinit. hat er / als Superintendent, seine Anzugs-Predigt gehalten / über die Worte: GOtt sey mir Sünder gnädig. An welchem Beruff er / in Betrachtung seines Alters und Schwachheit / weil dieses Pfarr-Amt eine gar sehr schwere Last / sehr ungern gegangen / und es lieber einem andern von seinen jüngern Herrn Collegen gönnen wol-

* Theatr. Europ. P. VII. pag. 293.

wollen/ auch/ als er sich der Göttlichen Direction submittirte / seinen Accels mit vielen Thränen und Seuffzen verrichtet; wie er denn bald darauf / als die vom Herrn C. A. Rüd gehaltene Leichen-Predigt bezeuget / Anno 1655. den 28. Jun. diese Welt gesegnet hat / æt. 62. Herr Rector Wider l. c. schreibet also von ihm:

— — — patriæ venerandus Apollo,
Lumen in æde Dei Pieridumque decus.

Indessen ist ins Predigt-Amt kommen:

1. M. Christoph Adam Rüd / Anno 1626. den 24. Decembris allhier gebohren. Sein Herr Vater M. Johann Georg/ ist gleichfalls hier Prediger gewesen / und der Sohn succedirte Anno 1652. den 1. Jun. muste aber vorhero schon von Ostern an die Catechismus-Predigten allein verrichten. Er war ein beliebter/ und in Controversiis (daran es ihm auch hier nicht gemangelt/) wol

wol versirter Prediger.* Starb Anno 1675. den 18. Oct. æt. 48.

2. M. Joh. Gäncker/ gleichfalls ein hiesiges Stadt-Kind/ wurde Anno 1622. den 8. Augusti gebohren. Anno 1652. ist er absolutis Studiis zu einem Supernumerario angenommen worden. Er war ein recht frommer und bey jedermann beliebter Mann.** Starb aber an hefftigen Stein-Schmertzen. Ao. 1681. den 6. Jun. æt. 58.

3. *Benedictus* Hafner/ gebohren zu Wels/ im Lande ob der Ens. Sein Herr Vater/ Andreas/ war Evangelischer Prediger allhier. Nach vollbrachten Studien kam er Anno 1652. den 1. Oct. in hiesiges Ministerium, ist aber bald an einem Schlag-Flusse selig verschieden/ Anno 1665. æt. 41.

XII. Joh. Heinr. Ursinus.

Ge-

* Conc. fun. hab. J. W. FRENZEL Matth. XXV, 21.

** Vid. Conc. fun. à D. ZIMMERMANN hab. Rom. VII, 24.

Gebohren zu Speyer Anno 1608. den 26. Jun. studirte auch daselbst und zu Straßburg. Anno 1632. wurde er / nachdeme er das angefangene Studium Juris verlassen / Evangelischer Rector des neu-angestellten Gymnasii zu Mayntz / Anno 1633. Pfarrer zu Weingarten / nachgehends Con-Rector zu Speyer / weil er durch den Krieg aus jener Station vertrieben worden ; Anno 1635. aber Pfarrer allda / und hat seinen GOtt unter vielen Trübsalen / Gefängnüs und Armuth / zwanzig Jahr getreulich gedienet / bis ihn GOtt / auf Recommendation Herrn D. Johann Schmids / zu Straßburg / nachdem der selige D. Sebastian Schmidt die Vocation declinirt / hieher Ao. 1655. zum Superintendenten beruffen. Indessen war er ein steter Valetudinarius, der auf einmal an einem einigen Schenckel wol 70. eingefallene Löcher zehlen können. Schlieff endlich in seinem Erlöser selig ein / Anno 1667. den 14. Maji, æt. 59. Sein Leben und Schrifften hat er selbsten in teutscher

scher und Lateinischer Sprache beschrieben. Was dieses vor ein ungemeiner und vortrefflicher Theologus gewesen / ist zwar hier zur Gnüge bekannt / jedoch hat die gantze Evangelische Kirche Antheil daran genommen / und mit den wolverdientesten Lob-Sprüchen ihn und seine Schrifften beehret / wie aus meinen Commentatoribus in Proverbia zur Gnüge erhellet. Dieses mag jetzo statt aller andern seyn / daß ihn der berühmte Thomas Crenius in Leiden / P. XVIII. Animadv. Phil. & Hist. in Dedic. nennet: Virum literas reconditas omneque, eruditionis genus ad stuporem doctum. Cujus memoria, fähret er weiter fort / meritorum publicorum nomine semper fuit mihi venerabilis & erit. Similem ejus Superintendentem Ratisbonam habuisse sicuti non reperio, sic an habitura esset imposterum, admodum ambiguum visum est, &c. Womit schon Anno 1667. der selige Herr Wider l. c. eingestimmet hat:

Cui

Cui vix ulla parem secula nostra ferent.

Unter ihme kamen ins Ministerium:

1. *M.* Christoph Sigmund Donauer / der Ao. 1628. d. 27. Sept. allhier gebohren worden. Sein Hr. Vater war Superintendent, gleiches Namens. Nach vollendeten Studiis zu Leipzig / Jena und Wittenberg / wurde er Anno 1655. zum Pfarrer nach Ortenburg / Anno 1661. aber hieher vociret / und mit grossem Applausu angenommen. Starb als Senior, Anno 1688.* den 8. Nov. æt. 59.

2. *M.* Johann Georg Hfiettel / ein hiesiges Stadt-Kind / Anno 1631. den 16. Jan. gebohren. Anno 1658. wurde er nach vollendeten Studiis Academicis, und erhaltenen herrlichen Zeugnüssen seines Fleisses und Dexte-

* Conc. funebr. hab. G. L. Pfaffreuter è Gen. 32. v. 10.

Digitized by Google

Dexterität von der Theologischen Facultät zu Straßburg / ad Functionem Classis II. und Anno 1662. ins Ministerium allhier besen. Starb aber bald darauf Ao. 1664. den 29. Dec æt. 34.

3. Daniel Zimmermann / allhier Anno 1639. d. 2. April. gebohren. Sein Herr Vater / Johann Christoph / war gleichfalls Prediger allhier / dessen vorhin Meldung geschehen. Anno 1665. kam er in das Ministerium, und starb Ao. 1703. den 11. Martii ætat. 64. wie meine ihm gehaltene Leichen-Predigt mit mehrern bezeuget. Er war ein recht GOttes-gelehrter und exemplarischer Mann.

XIII. *Erasmus Gruber.*

Dieser reine und eyferige Lutheraner (wie seine mühsame Schrifften bezeugen) ist zu Lauingen / einer berühmten Fürstl. Pfaltz-Neuburgischen Stadt an der Donau / Anno 1609. den 28. Jul. auf diese Welt kommen. Anfangs ist er zu gedach-

gedachtem Lauingen in die Stadt-Schule geschicket worden. Bey vorgegangener Religions-Reformation und Abschaffung der Lutherischen Kirchen und Schulen/ nach Weissenburg am Nordgau/ und dann Ao. 1619. anhero nach Regensburg/ wohin sich seine liebe Eltern/ nach ihrer betrübten Emigration/ von Lauingen aus/ begeben/ und nach erlangtem Bürger-Recht sich häußlich niedergelassen/ und ihre Handlung fortgeführet. Sonsten hat ihn damals GOtt bey denen damaligen trübseligen Zeiten/ seine wunderliche Güte bewiesen/ daß er auf denen berühmten Universitäten/ zu Jena (welche er dreymal besuchet) und Straßburg seine Studia glücklich fortsetzen/ und nachgehends in Schul- und Kirchen-Diensten guten Nutzen schaffen können. Als er Anno 1636. sein Schul-Officium (in welchem er nur wenige Monathe zugebracht) mit dem Predigt-Amt verwechselte/ vermeinte ein jedweder/ daß er in solchem/ wegen seines sehr schwachen

Leibes/

Leibes / nicht über ein oder zwey Jahr dauren würde / aber GOtt stärckte ihn dergestalt / daß er ganzer 47. Jahr / dergleichen noch keinem damals in Regensburg wiederfahren / * in denen öffentlichen Bedienungen zugebracht / und nur ein eintziges Jahr des Predigens sich enthalten müssen / als er Anno 1684. zu Ende des Novembers / im 78sten Jahre seines Alters / mit Tode abgangen. Anno 1652. ist er Consistorialis, Anno 1662. Rev. Ministerii Senior, und Anno 1667. an des seligen Herrn Ursini Stelle / Superintendent worden. Daß er Lutheri Lehre mit unermüdetem Fleisse gesammlet / und andern fürgetragen / desgleichen auch von denen Verdrehungen derer Papisten befreyet / und sich in allem recht cordat und behertzt aufgeführet / wie es einem ehrlichen Lutheraner in allen Stücken gebühret / ist mit folgenden Worten in seiner Leichen-Predigt beschrieben:

Obwol

* Vid. Conc. funebr. à M. Matth. Sebast. Langio hab.

Obwol mancher Verdruß und Widerwärtigkeit von denen Adversariis ihme zugefüget worden / so hat er sich doch denenselben animose widersetzet / deren hefftige Schrifften er aus GOttes Wort gründlich widerleget / wie seine wider sie im Druck ausgegangene Schrifften noch verhanden / und solches mit mehrern bezeugen und an den Tag legen. Darinnen er den Widersachern gewiesen / daß er ein guter Streiter JEsu Christi sey / der nicht Schelt-Worte mit Schelt-Worten vergolten / noch Zeit und Papier mit leeren Worten anfüllen und zubringen / sondern sie mit dem Schwerdt des Geistes tapffer getroffen / gleich ohne Ambages ad rem gegan-

gan-

Digitized by Google

gangen / anbey auch neben dem Grund Göttlichen Worts gewiesen / daß er in der rechten wahren Antiquität und Kirchen-Vätern ein wolbeschlagener Mann sey / so die Patres mit höchstem Fleiß durchlesen / sonderlich die Schrifften des seligen Lutheri, mit welchen man sich hie und da höhnet / gar embsig durchgangen / ihme daraus eine solche Kundschafft zuwegen gebracht / daß er wol selbst gewesen / (wie er sein herausgegebenes arbeitsames Buch genannt /) Lutherus redivivus, welches in 8. Tomis bestehend / auch anderwärts so æstimiret worden / daß man es auf Fürstlichen Befehl in die Kirchen schaffen müssen. Es bekräfftigen solches

auch

auch dessen ebenmäßige gedruckte Brod-Körbe / ex Tomis Lutheri, sein Spicilegium, und sonderlich das herrliche / vor die Arme / so grosse Opera nicht zu kauffen vermögen / angesehene Büchlein / Theologia Lutheri, und dergleichen mehr / so ihn in der Welt unter denen Gelehrten sattsam bekannt und berühmt gemacht / daß er ein scharffsinniger / und darbey arbeitsamer / um die gantze Evangelische Kirche wolverdienter Mann gewesen.

Er hat aber doch gleichwol damit keinen eitlen Ruhm suchen wollen / sondern sich mehr und mehr für seinem GOtt gedemüthiget / wie solches diejenigen Worte / die aus seinem eigenhändig entworffenen Lebens-Lauff (NB. Ich wolte wünschen / schreibet der berühmte Lübeckische

Digitized by Google

beckische Superintendent, Doct. Gœzius, in seinem Exulanten-Register p. 87. seq. daß man denselben schlechterdinges beybehalten und nicht epitomiret hätte / denn so würde man des seligen Mannes Gottseligkeit / und so zu reden / sein gantzes Hertz / desto besser haben beurtheilen können / weil doch derjenige / der seinen Lebens-Lauff aufgesetzet / von Grund des Hertzens schreibet / und seinen eigenen Zustand mit solchen Expressionibus fürstellet / die ein anderer schwerlich so leichte und glücklich wird finden können / indem er entweder der Sachen zu viel oder zu wenig thut) entlehnet sind / mit mehrern bekräfftigen:

Ist etwas in Officio meo scribendo Gutes geschehen / dessen hab und begehr ich mich nicht zu rühmen / weil ich nicht wissen kan / wie viel Gutes dargegen unterlassen worden / oder doch anders geschehen / als

es

es hätte seyn sollen. Ich rühme mich nichts / als meiner Schwachheit / und der Gnade GOttes / die in mir Schwachen mächtig gewesen. Was ich bin / das bin ich von GOttes Gnaden / die ist in mir nicht allerdings vergeblich gewesen. Hab ich ja gearbeitet / so habe ichs nicht gethan / sondern GOttes Gnade / die in mir gewesen ist; Feci quod potui, potui, quod Christe dedisti &c.

Bey seinem Beruff wünschte ihm der allhie bekannte Poët, Seb. Seelmann, fast am Ende eines gedruckten Carminis:

Des Lenzens ew'gen Ruhm / des *Balduini* Blitz /
Donauers Kirchen-Hertz / und denn Ursini Witz.

Das Absterben dieses werthen Mañes / als der sich um des großen Lutheri Schrifften wol verdient gemacht /

Bayerische Staatsbibliothek

gemacht/ hat der edle Herr Johann Ludovicus Praschius mit folgendem Disticho beehret:

Non tu, cum caderes, cecidisti, magne Luthere,
Casu Gruberi, magne Luthere, jaces.

D. *Michael Walther* nennte ihn Ao. 1659. schon einen wolgelehrten gottseligen Mann. M. Bernhard Waldschmidt / einen um die Kirche GOttes wol meritirten Theologum. Die Theologi zu Stutgard und Durlach preisen seinen Lutherum redivivum als eine herrliche / der Kirchen GOttes nützliche / allen rein-Lutherischen Hertzen leßwürdige Arbeit.* In der dem seligen Herrn Johann Spatz / des innern Raths allhier / Anno 1659. gehaltenen Leichen-Predigt rühmet der selige Herr Superintendent, daß er dieses fleißigen Mannes Excerpta und Collectanea aus Lutheri Schrifften bekommen / welche / wie es an einem

* Vid. Nic. NIERENBERGERI Conc. in Fun. Dominæ Annæ Philippinæ Memmingerin Anno 1688. hab. p. 33. seq.

einem Politico was rares / also auch ihme den Grund zur vorgedachten Arbeit geleget hat.

Unter ihm wurde in das hiesige Predigt-Amt beruffen:

1. M. Gottlieb *Balduin.*

Sein Herr Vater war der zehende Superintendent allhier / er aber den 9. Septembris Anno 1640. in Zwickau gebohren. Anno 1664. ist er als Professor Publicus auf das Gymnasium Poëticum, Ao. 1667. aber ins Predigt-Amt befördert worden / wie er denn als Pestilentiarius über das Evangelium vom Jüngling zu Nain / seine Anzugs-Predigt im Spital gehalten. Ein grundgelehrter und wegen seiner mathematischen Wissenschafft und andern Künsten / auch von hohen Standes-Personen / ja selbst von denen Adversariis hoch æstimirter Mann. Er starb aber sel. Anno 1684. am hitzigen Fieber / æt. 44. zu grossem Leidwesen der gantzen Gemeine / bey der er gleichwol in seinen erbaulichen Liedern noch heute lebet /

bet. * In der von M. Wonna gehaltenen Leichen-Predigt wird er gerühmet als ein gottseliger / GOtt-liebender / reiner / untadelhaffter / hochgelehrter / nützlicher / eifriger / und doch dabey sanfftmüthiger / friedfertiger / redlicher und geistreicher Lehrer. Merckwürdig war / daß er sich gegen eine hohe Standes-Person allhie / wenig Wochen vor seiner Kranckheit verlauten ließ: Sein Lebens-Ziel gehe nun zum Ende / er wolle sich aber nichts vermercken lassen / die Seinen nicht zu betrüben / und sich zur seligen Himmels-Reise gefast halten. Wie er denn auch auf dem Tod-Bette / als er von einem seiner Herren Collegen erinnert worden / er solte sich auf die letzte Stunde wol gefast machen / und seinem JEsu getreu verbleiben bis in den Tod / zur Antwort gegeben: Jetzt wäre es schon zu späth / GOtt Lob / daß es

* Siehe meine zufällige Lieder-Gedancken p. 11. item: Fortsetzung derselben / p. 177. seq.

es bey guter Zeit schon geschehen. So wol bereitet war seine Seele / und sparte die Buße nicht bis auf die Letzt. Er hat auch viel Tage vor seiner Beerdigung gleichsam tiefsinnig ausgeruffen: Am Palm-Sonntag will ich fort. Und dis ist auch geschehen. Eben denselben Tag wurde er begraben. Wie denn unter andern der selige Herr Prasch in dem damaligen Leichen-Carmine darauf alludirte:

Kanst du dich so bald entreissen?
Ach du soltest Baldhin heissen/
Balduin du göldner Mann!
Muste denn so nett geschehen /
Was dein Geist zuvor gesehen?
Ach/ daß dich nichts halten kan!

2. **Johann Joachim Mühlberger** / ist allhier Ao. 1630. d. 22. Febr. gebohren worden. Nach vollendetem Studiren und Reisen wurde er Anno 1657. Pfarrer der Grafschafft Löwenstein. Anno 1675. kam er an des sel. Herrn M. Rüdens Stelle hieher / und starb als Senior und

Consistorialis, Anno 1706. den 5. Dec. æt. 77. Minist. 50. Er war ein sehr erfahrner und höchst-beliebter Prediger. Ein mehrers ist in der von Herrn Ströli gehaltenen Leichen-Predigt è 1. Tim. I, 15. 16. zu finden.

3. M. Matthias Sebastian Lang/ natus Ao. 1645. d. 1. Jan. Ein Sohn vorgedachten Herrn Senioris. Nach rühmlichst vollendeten Studiis wurde er Ao. 1675. ins Predigt-Amt hieher beruffen. Starb Anno 1691. d. 14. Febr. an einem bey seinem Kupffer befindlichen * großen Stein/ ætat. 46.

4. Andreas Jahn/ ist gleichfalls hier Anno 1645. d. 31. Mart. gebohren worden. Seines Herrn Vaters haben wir vorhin erwehnet. Anno 1625. ist er in unser Ministerium kommen/ darinnen er als Senior und Consistorialis, bald nach diesen Worten:

* Vid. Crellii Marmoream Memor. sub finem.

ten: Meine Hülffe kommt vom HERRN / der Himmel und Erden gemacht hat / selig gestorben / Anno 1714. d. 1. Aug. æt. 69. Das übrige ist in seiner Leichen-Predigt * è Psalmo 116, 12. 13. zu finden.

5. Balthasar Sack / Anno 1650. allhier gebohren / und Anno 1677. ad Ministerium vociret / starb aber Anno 1695. d. 27. Sept. an einem Schlag-Flusse / der ihn unter der Predigt getroffen / æt. 45. ** An dessen Stelle ich hieher beruffen worden.

6. M. Johann Georg Frenzel / Anno 1649. hier gebohren. Sein Herr Vater war Senior. Anno 1678 ist er ins Predig-Amt beruffen worden / darinnen er Anno 1687. d. 18. Sept. æt. 38. an einem hitzigen Fieber selig entschlaffen. Der selige Herr Mülberger in der dem seligen

 Manne

* à Joh. Melch. Grimm hab.

** Conc. funebr. hab. NICOL. NIEREMBERGER è Psalmo 27, v. 10.

Mann zuletzten Andencken gehaltenen Leich-Predigt/ stellte aus Phil. 3, v. 20. Israelitam verum, in quo non est dolus, vor/ und hiemit hat er denen Nachkommen das wahre Ebenbild dieses aufrichtig- und redlichen Mannes gelifert.

7. **Georg Ludwig Pfaffreuter**/ ebenfalls hier Anno 1653. gebohren/ Patre Hieronymo, Consistoriali. Anno 1681. wurde er Extraordinarius. Starb in hiesiger Pest als Con-Senior & Consistorialis, Anno 1713. d. 3. Dec. æt. 61. In seinen Wochen-Predigten hat er das andre Buch Mosis völlig erkläret/ und in der Offenbarung Johannis ist er bis an das 16te Capitel kommen.

Nachdencklich sind diese Worte des seligen Mannes / die er wenige Zeit vor seinem Ende / als er E. E. Magistrat allhier die dem glorwürdigsten Kayser Josepho zu Ehren gehaltene Leich-Rede dedicirte / publiciret hat: Gravior capiti meo imminens senectus ab oculos

los mihi versatur, quæ quamvis (quod singulari DEI gratiæ in acceptis positum refero) adeo nihil adhuc virium imminuit mearum, ut, quo vigore per triginta amplius annos officio meo functus sum, etiamnum gaudeam; parentis tamen & Avi terret memoria; quorum alterum quidem sexaginta nactum annos, hunc ne ad id quidem ætatis provectum inopina mors abstulit. Welches auch bald darauf geschehen / da er sonst menschlichem Ansehen nach / wegen seiner ungemeinen Dauerhafftigkeit ein gantzes Seculum hätte ausleben sollen. Sein unvermutheter Abschied ist mir desto schmertzlicher gefallen / je hertzlicher mich der redliche Mann von Jugend auf geliebet hat. Wobey merckwürdig / daß ich ihm Ao. 1681. die erste Post / seiner Beförderung wegen / in hiesiges Predig-Amt / gebracht; Er hingegen auch der erste gewesen / der mir meine Vocation zur hiesigen Superint. notificiret hat.

8. M. Johann Christoph Eckenberger / ein hiesiges Stadt-Kind / Ao. 1644 gebohren. Kam (1.) zur Pfarr-Stelle nach Schopflohe / im Oettingischen Anno 1668. (2.) nach Dürren-Zimmern / Anno 1672. (3.) Anno 1675 nach Deiningen. (4.) Anno 1681. hieher / allwo er auch æt. 40. Ao. 1685, sein Leben selig geendet. *

9. Nicolaus Nieremberger / Anno 1648, d. 9. Maji gebohren zu Kirchen-Lamitz / im Bayreutischen. Anno 1678. wurde er ad Classem III. Gymnas. Anno 1681. zu einem Professore Publico. Ao. 1684. an des seligen Herrn M. Balduini Stelle ins hiesige Ministerium beruffen. Starb am H. Michaelis-Feste / als Früh-Prediger zu St. Oßwald / A. 1705. æt. 57. Er war ein gelehrter / exemplarischer und rei-

* Vid. Conc. fun. ab A. Jano hab. 1. Joh. 1. v. 17.

reiner Lehrer / der noch heute in seinen Nachkomen lebet.* Das übrige ist in seiner Leich-Predigt zu finden.**

XIV. M. *Georgius Wonna.*

Gebohren zu Ortenburg / Anno 1637. d. 20. Jan. Patre Christiano, Pastore daselbst. Nach vollendeten Studiis allhier / zu Jena und Tübingen / offerirte er die Früchte seines Fleisses / mit modester Recusation auswärtig ihm angebotener Beförderung / hiesiger Stadt / und wurde Anno 1664. zu einem Membro Ministerii, zugleich aber auch zu einem Professor. Publ. angenommen / bis er Anno

E 6 1685.

* Conf. Progr. Facult. Theolog. Witteberg. Anno 1679. & Nova litter. Germ. Anno 1706. p. 38. seq. ubi singula ejusdem Scripta recensentur. THOM. CRENII P. XVIII. Animadv. Philol. & Histor. in Dedic.

** à GEORG. LUDOV. PFAFFREUTERO ex Apoc. II, 17. hab.

Digitized by Google

1685. Superintendens worden.* Er war ein guter Philologus, gekrönter Kayserlicher Poët, insonderheit ein reiner und eyferiger Theologus in Lehr und Leben. Hat auch das seltne Glück erlebet / dessen sich keiner von seinen Antecessorn rühmen können / daß er / in den 48. Jahren seines allhier geführten Predig-Amts / von denen Papisten durch gewechselte Streit-Schrifften unangefochten geblieben. Allen der reinen Lehre entgegen lauffenden Neuerungen und irrigen Puncten ist er allezeit von Hertzen zuwider gewesen. Von seinen meisten Academischen Schrifften soll zu anderer Zeit gehandelt werden. Sein Nahme stehet indessen hier im Buche der Redlichen und dort im Himmel angeschrieben. Er starb endlich an einem Schlag-Flusse / alt und Lebens-satt / Anno 1708. Festo Andreæ, æt. 72. Ein mehrers ist

* Wie es ihme der selige Herr Superintendent Ursinus, in seinem gedruckten Hochzeit-Carmine Anno 1664. schon prognosticiret hat.

Digitized by Google

ist in der vom Hrn. Metzgern ihme gehaltenen Leich-Predigt zu finden. Es gedencket auch seiner mit sonderem Lob *Johann. Mollerus* in Homonymoscop. p. 208. Die von ihme ordiniret / nunmehro aber zu ihren Vätern versammlet worden / sind folgende:

1. *Johann Albertus Ursinus*, A. 1656. d. 25. Jan. hier gebohren / Patre Joh. Henr. Superint. Absolutis Studiis & peregrinationibus wurde er Anno 1685. in hiesiges Predig-Amt beruffen. Darinnen er er mit grossen Applausu gehöret / auch seiner Erudition und Demuth wegen ungemein æstimiret worden. Anno 1704. aber / den 15. Jan. ætat. 48. ist er selig verschieden.*

2. **Johann Gottlieb Thill** / Anno 1653. den 10. Jan. zu Preßburg von vornehmen und Christlichen Eltern gebohren.

* Conc. fun. hab. J. J. MEZGER è Psalmo 118, v. 17.

Studirte hier/ zu Jena und Altdorff/ und kam Anno 1685. in das Ministerium, darinnen er Anno 1713. d. 20. Nov. an der Pest gestorben/ æt. 60. Er hat sich um die gesamte Evangelische Gemeine/ absonderlich um unsere Oßwald-Kirche wol-verdient gemacht. *

3. Wolffgang Philipp Ernst/ zu Pappenheim Anno 1656. d. 6. Dec. gebohren/ Patre Thoma, Diacono loci. Anno 1685. wurde er allhier Extraordinarius, starb aber Anno 1712. den 13. Jan. æt. 56. nachdem er einiges Andencken in Kirchen und Schulen gestifftet hat. **

4. Johann Andreas Barth/ Anno 1654. allhier gebohren. Finitis Studiis Academicis kam er Anno 1689. ins Predigt-

* Conf. Conc. fun. ab ANDR. JANO hab. Rom. VIII, 28.

** Vid. Conc. fun. hab. à JOHANN GOTTL. THILL è Gen. 32, 10.

Digitized by Google

digt-Amt / und starb als Früh-Prediger zu St. Oßwald / nebst einen geliebten Sohn / Johann Ludwig / * eben zu der Zeit / da die Pest am hefftigsten grassirte / æt. 59. Anno 1713. den 7. Oct. GOtt lasse ihn durch seine wolgerathne Söhne aufs neue leben!

5. M. Johann Georg Koch / gleichfalls allhie Anno 1657. d. 2. Dec. gebohren. Wurde in unser Ministerium Ao. 1691. aufgenommen / starb aber Anno 1704. d. 1. Jan. ætat. 46. Seine Leichen-Predigt hat er sich selbst / als damaliger Wochner / ** gehalten.

Zu diesen in GOtt entschlaffenen Mit-Brüdern setze ich auch billig die beyde selige Männer / welche zwar zu meiner Zeit erst in hiesiges Predigt-Amt gekommen / nun aber nach kurtz-doch treugeleisteten

Dien-

* Vid. Conc. fun. à M. MORATH hab. è Pſ. IV, 9. 10.

** Me quidem interprete è Pſalm VII. v. 11.

Diensten / in ihren besten Jahren den Weg aller Welt gegangen / als:

1. Ruprecht Gottlieb Pauer / der allhie von vornehmen Eltern Anno 1678. den 28. Jun. gebohren. Anno 1707. zum Feld-Prediger unter die Dänische Trouppen nach Ungern / Anno 1708. aber wieder hieher beruffen / und Anno 1713. als Pestilentiarius Ordinarius über das Pest-Lazareth im Untern-Wörth bestellet worden. In welcher Function er auch den 7. Oct. selbigen Jahres selig verschieden / wie das ihme und seiner seligen zugleich mit verstorbenen / damals eben von GOtt gesegneten Ehe-Liebsten / von Herrn Johann Joachim Metzgern aufgerichtete Denck- und Ehren-Mahl aus Ruth I, 16. 17. bezeuget.

2. Johann Christoph Caspar / der gleichfalls Anno 1684. den 9. Jan. allhier von Christlichen Eltern gebohren / Ao.

1712.

1712. ad Classem III. Poët. Gymnasii, folgendes Jahr aber zu einem Pestilentiario, wider sein Wissen und Vermuthen / beruffen worden / darinnen er in Ansehung der göttlichen Vocation, mit grossem Muth und sonderbarer Freudigkeit / nur einen Monath lang gelebet / indem er den 9. Dec. ætat. 29. im HErrn entschlaffen.

Ist also die Ordnung des jetztlebenden Ministerii, so lang GOtt will / folgende:

XV. *Georgius Serpilius.*

GeLobet sey GOtt / Der MeIn Gebeth nICht VerVVIrfft!

In welchen Davidischen Worten Psalm. LXVI, v. ult. mein Geburths-Jahr 1668. enthalten / so mich durch GOttes Segen den 11. Jul. am Tage Pius, zu Oedenburg in Nieder-Ungern an das Licht der Welt gebracht. Mein seliger Vater / Johannes / war Stadt-Richter daselbst / aus der Quendli-

schen

schen * Familie herstamend. Meine gleichfalls sel. Mutter Doroth. Sophia / ** eine gebohrne Balduinin. Gleich in der zartesten Jugend / als ich kaum die Wiege verlassen / hat man mich wegen eines entsetzlichen Falls von dem obersten Dach-Fenster auf das Pflaster herunter / vor todt aufgehaben / und ohngeachtet ich lange Zeit hernach (wiewol am Leibe gantz unverletzet / und nur ein wenig geschwollen) fast sprachlos gelegen / hat doch GOtt gezeiget / daß ich nicht sterben / sondern leben / und zu seiner Zeit des Herrn Werck verkündigen soll. Anno 1673. haben mich meine liebe Eltern / wegen damaliger Reformation, hieher gesendet / dem Studiren obzuliegen / welches ich nach der Zeit in Groß-Polen / endlich auch in Sachsen continuiret. Vater und Mutter muste ich um

* Vid. ZWITTINGERI Spec. Hungar. lit. p. 850. 354.
** Vid. M. OLEARII Evangelischen Lieder-Schatz P. III. p. 76. seq.

um der reinen Religion willen/ und sie mich wieder/ durch den kurtz auf einander folgenden Todes-Fall/ verlassen. Aber mein GOtt hat sich meiner allenthalben gnädiglich angenommen / und mich armes und gewaltsamer Weise ausgerissenes Pfläntzlein hin und wieder in der Welt zu besserem Wachsthum versetzet / mit unzehligen Schweiß und Thränen befeuchtet/ durch sein Auffsehen gewartet / mit seiner Liebe erquicket / und manche hohe Ceder neben mir fallen lassen/ daß jederman von meinem Aufnehmen bekennen und sagen müssen : Das hat GOtt gethan / und gemercket / daß es sein Werck sey.

Wie gefährlich waren nicht meine fata in Bojanova ? wie miserabel in Leipzig ? Hunger und Kummer war mein gantzes Vermögen. Krancken und Siechen mein meistes Studiren. Kein Collegium aber frequentirte ich mit bessern Nutzen / als da mich GOtt gleich ad Praxin & conscientiam zu führen beliebte. Die sonst denē Armen

so

so widrig scheinende Welt liebkosete mir mit tausend Blicken / und hätte wol niemalen eine betrübte oder Noth-leidende Stunde / dem Schein nach / vermuthen dürffen / wann nur das aus sonderbarem Göttlichen Trieb mir höchst-beliebte Studium Theologicum mit einer andern vorgeschlagenen Lebens-Art verwechselt / welches mich vielleicht in alle Ewigkeit gereuet hätte. Wo GOtt sorgt / wird man dennoch wol versorgt. Indem mir unter denen Chur-Sächsischen Trouppen nach Morea eine Feld-Prediger-Stelle unverhofft angetragen wird / läst mir GOtt durch den damaligen Obadiam in Dreßden / den sel. Herrn geh. Rath von Miltitz / wissen / daß ich eine Beförderung nach Vergnügen in Sachsen zu hoffen hätte / wann ich seine geliebteste Enckel / die von Pflug / als Kinder guter Art / zu GOtt und guten Sitten eine Zeitlang leiten wolte / weil er sich die Probe meiner monathlichen Information einer gebohrnen Türckin und Mohrin gnädigst gefallen

fallen liesse. Inzwischen werde ich gantz unvermuthet zu einer Prob-Predigt nach Wilsdrupp / nahe bey Dreßden / (welchen Ort vorhin mein Lebtag nie gesehen / noch keinen einigen Menschen daselbst gekennet /) Anno 1690. eingeladen / und noch selbigen Tag Dom. IX. post Trinitat. in gedachtes Städtgen von dem Herrn von Schönberg vociret. Der HErr gedencke der von Hohen und Niedrigen mir daselbst erzeigten Liebe an jenem Tag! Ich werde ihrer auch so wenig als meiner Rechten vergessen / und ihrer niemals ohne Segen gedencken. Das merckwürdigste war / daß ich einen siebenzigjährigen Ehren-Greiß daselbst zum Collegen gehabt / dessen moroses Alter freylich sich zu meiner Jugend nicht schickte / wir haben uns aber niemalen versöhnen dörffen / weilen wir unter GOttes Gnade niemalen uneins worden / dessen der selige Mann weder vor noch nach mir theilhafftig werden können / wie seine Personalien und die daselbst bekannte Acten bezeugen;

welches

welches mich auch in GOtt so gestärcket / daß öffters in seiner Unpäßlichkeit innerhalb zwey Tagen wol fünffmal geprediget habe. Beweglich war auch sein Abschied / da er an dem Tag meiner Abreise hieher / in der kurtz vorher von mir eingeweyhten * Stadt-Kirche eine Thränen-volle Bet-Stunde gehalten / und mich darauf mit der gantzen Gemeine bis an die Gräntzen der Stadt mit blossem Haupt / in dem härtesten Winter begleitet / und mit Beten / Singen und Segnen der fernern Gnade und Liebe meines GOttes überlassen. Indem ich nun Anno 1695. hieher vociret / und Pestilentiarius worden / hat es GOtt ferner gefallen / Anno 1709. den 5. Febr. nach Absterben des seligen Hrn. Super-

* Vid. Concionem hanc typis Ridelianis Dresdæ impr. Anno 1694. sub Tit: Die GOtt-geheiligten Tempel des Heil. Geistes / wie sie (1.) aufgerichtet / (2.) eingeweyhet / und (3.) im baulichen Wesen erhalten werden / occasione Epist. Dominic. I. Advent. Rom. XIII. 11. seq.

Digitized by Google

Superintendentens / M. Wonnæ, mich zum hiesigen Pastorat zu beruffen. * Folgenden Tages bin ich Venerab. Ministerio, den 11. Febr. denen Herren Professoribus & Præceptoribus Gymnas. Poëtici von E. Wol-Edlen Magistrat præsentiret worden. Dom. Estomihi an einem solennen Fast-Buß- und Bet-Tag hielt ich in der neuen Pfarr meine erste Anzugs-Predigt; die andere aber den 15. Febr. in der Neuen Kirchen aus der II. Lection der ordentlichen Passions-Historie. In der ersten war die Vorbereitung aus Hebr. XII, 1. 2. Lasset uns lauffen / ꝛc. Mit welchen Worten Guilielmus Laudus, Ertz-Bischoff zu Cantelberg in Engeland / Amt und Leben beschlossen. Ominirte zugleich theils meine künfftige Fata aus damaliger Passions-Zeit; theils meine Verrichtungen/ Lauffen/ Kämpffen/ Dulden / ꝛc. theils meinen Trost/ JEsum den Gecreutzigten/

* Vid. Nova liter. German. Anno 1708. p. 152. seq.

tzigten / der gleichfalls nebst Johanne seinem Vorläuffer / das H. Amt mit Buß-Predigten angefangen; Zu geschweigen der ersten Predigt unsers sel. Lutheri, wie das gantze Leben rechtschaffener Christen nichts anders / als eine continuirende Busse sey. Vermöge des Eingangs Ebr. III, 1. wurde aus dem Buß-Text Jes. XLIII, 24. 25. vorgestellet: JEsus / der einige Hohe-Priester / (1.) nach seiner Person / und (2.) Mittler-Amt / 2c. In der folgenden Anzugs-Predigt hat mir der Eingang 1. Petri II, 21. Gelegenheit gegeben / aus der gewöhnlichen Passions-Historie zu bedencken: wie vorgedachter einige Hohe-Priester ein Fürbild sey eines (1.) Superintendentens / (2.) Consistorialis und (3.) Scholarchæ. &c. O HErr hilff / o HErr laß alles wol gelingen! damit die von mir gemachte Hoffnung durch deine Gnade erfüllen möge / mich und alle die mich hören selig zu machen!

Nach

Nach mir folget Ministerii Senior:

I. *Joh. Antonius Strölinus*, von hiesigen Christlichen Eltern Ao. 1652. den 22. Aug. erzeuget und gebohren. Sein seliger Vater Rudolph war Werckmeister allhier/ der unsere schöne Kirche zur Heil. Drey-Einigkeit erbauet / ohnwissend / daß sein lieber Sohn mit der Zeit der oberste Prediger darinnen werden solte. Frequentirte hiesiges Gymnasium und Alumneum, bis er Anno 1673. nach Straßburg gereiset. Merckwürdig ist / daß man von ihme damals bey seinem Examine als Candidato eines zulänglichen Stipendii in Ven. Synedrio ominiret/er werde künfftig in Schulen und Kirchen wol zu gebrauchen seyn. Beydes hat eingetroffen. Denn zugeschweigen / daß er Anfangs bey einigen hohen Stands-Personen informirte / so wurde er Anno 1681. in die dritte Classe unsers Gymnasii, Anno 1697. aber den 2. Dec. als Extraordinarius in hiesiges Ministerium beruffen. Anno 1714.

 den

den 16. Jan. gelangte er / nach glücklich überstandner Pest-Zeit / zur Consistorial-Stelle.

2. *Johannes Joachimus Mezger*, ein Sohn des Welt-berühmten Doct. Medic. & Acad. Leopoldino-Imp. Naturæ Curios. Collegæ, Hr. Martin Christoph Mezgers / Anno 1623. d. 16. Aug. allhier gebohren. Nach rühmlich vollendeten Studiis auf hiesigem Gymnasio, hat er sich Anno 1695. nach Leipzig begeben / und daselbst durch emsiges Studiren einen guten Schatz gesamlet / welcher auf seinen unterschiedlichen Reisen nicht wenig vermehret worden. Anno 1703. ist er als Extraordinarius in hiesiges Predig-Amt kommen / und den 19. Junii ordiniret; Anno 1714. aber / den 21. August. als Consistorialis vorgestellet worden.

3. M. *Erasmus Sigmund Alkofer*, kam allhier Ao. 1673. d. 13. Januarii auf diese Welt. Sein seliger Vater / Adam / war

Bürger /

Bürger / Mahler und Wacht-Schulmeister. Die Studia humaniora hat er in unserm Gymnasio angefangen / zu Oedenburg in Ungern continuiret / und hier wieder in dem Auditorio publico glücklich absolviret. Anno 1695. ist er nach Erlangung eines Oberherrlichen Stipendii, auf die Universität Jena gereiset / hat daselbst fünf Jahr mit grossem Nutzen zugebracht / auch unterschiedliche Specimina seines rühmlichen Fleisses durch öffentlichen Druck abgeleget. Anno 1700. wurde er von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zu Sachsen-Weymar / wider alles Vermuthen / zu einem Pfarr-Substituten nach Dornburg / ohnweit Jena / denominiret / von dem Magistrat daselbst vociret / und zu Weymar d. 11. Maji ordiniret. Anno 1704. aber den 28. April. hat man ihn in das hiesige Predig-Amt beruffen / darinnen er / nach überstandenen Kriegs-Troublen und grosser Pest-Gefahr / Anno 1714. Früh-Prediger zu St. Oßwald worden ist.

4. M. *Johann Georg Ost*,

ist Anno 1672. den 15. Jun. allhier von Christlich- und Bürgerlichen Eltern erzeuget und gebohren worden. Sein noch lebender lieber Vater / Abraham / ist der älteste Meister des E. Schneider-Handwercks; Die seelige Mutter hieß Anna Weinmannin / deren selige Vater der letzte Evangelische Bürger zu Schwandorff / sechs Meilen von hier / gewesen ist. Im achten Jahr seines Alters frequentirte er hiesiges Gymnasium, und wurde bald drauf wegen seiner Geschicklichkeit und Wissenschafft in vocali & instrumentali Musica, in das Alumneum recipiret. Ao. 1665. reisete er nach Jena / allwo er discendo, disputando & docendo sich jedermans Gewogenheit erworben. Anno 1704. ist er unverhofft in hiesiges Ministerium beruffen worden / darinnen er noch als Früh-Prediger zu St. Oßwald mit grossem Seegen und Erbauung stehet.

5. M.

Digitized by Google

5. M. *Elias Morath*, von Bürgerlichen Eltern allhier erzeuget und gebohren Ao. 1663. d. 1. Martii. Nach vollendetem Cursu Gymnastico hat er sich als ein Stipendiatus Anno 1686. nach Jena begeben / und daselbst unterschiedliche Proben seines Fleisses gelifert / auch disputando præsidiret. Anno 1692. kam er wieder hieher in seine Vater-Stadt/ und war nach der Zeit der Hoch-Adelichen Snoilskyschen Jugend Hofmeister / bis er Anno 1698. der dritten Classe unsers Gymnasii vorgesetzet / und folgendes Jahr darauf Con-Rector worden. In Ansehung aber seiner von GOtt verliehenen erbaulichen Gaben hat man seiner treuen Dienste auch im Predigt-Amt begehret / worzu er Anno 1706. beruffen / und den 7. Maji ordiniret worden.

6. *Johann David Federer*, ist gleichfalls hier gebohren worden Anno 1675. d. 25. Maji. Sein lieber Vater / Michael / war

war Goldschmiedt und Müntzmeister / die Frau Mutter / Sophia / eine gebohrne Widerin / die gleich nach der Geburth in wenig Tagen seelig verschieden. Die hier angefangene / GOtt und seiner Kirche gewiedmete Studia hat er in Jena continuiret / dahin er nach empfangenem Stipendio Anno 1697. sich gewendet / und der vortrefflichsten Männer daselbst Liebe und Gelehrsamkeit reichlich genossen. Nach der Zeit ist er der Hoch-Adelichen Marschallischen Jugend zu Brand im Bayreutischen Hofmeister worden. Anno 1708. hat ihn GOtt hieher beruffen / und zum Supernumerario gesetzet. Die Ordination verrichtete mein seliger Herr Antecessor, welches auch in dieser Welt seine letzte Function gewesen. Zwey Jahr darauf hat er einige Zeitlang das Pestilentiariat versehen / bis ihn der selige Herr Pauer abgelöset. Nachdem Anno 1715. die veränderte und zu mehrer Erbauung eingerichtete Kirchen-Stunden an Sonn- und Feyer-Tägen angefangen /

fangen /

fangen / ist er einer von denen ersten Früh-Predigern in der Neuen Kirchen worden.

7. *Samuel Serpilius*, Anno 1677. d. 9. Jul. zu Oedenburg gebohren. Der Eltern ist vorhin unter meinem Nahmen erwehnet worden. Dieser mein lieber Bruder / nachdem er die Fundamenta Studiorum in patria geleget / ist in der berühmten Fürsten-Schul Meissen zu einem Schönbergischen Beneficio gelanget / darauf er seine Studia auch eine Zeitlang zu Altdorff excoliren wollen. Nach der Zeit hat er sich in unterschiedlichen Ländern aufgehalten / auch ein und andere junge Baronen in dem Oelsnischen Fürstenthum informiret / bis er Anno 1704. nach Bösing zu dem Pastorat beruffen / und in Schemnitz ordiniret worden. Nach vierzehen-tägiger Amts-Verwaltung wurde er gefangen zum Ragoczy geführet / welcher ihn aber nach befundener Unschuld wieder frey gelassen / und die Rosenauer-Pfarr anzunehmen erlaubet / all-

wo

Digitized by Google

wo er Vener. Contubernii Vice-Decanus gewesen / bis er Anno 1705. wieder nach Bösing / auf Ragoczischen Befehl gekehret/und allda bis Anno 1709. Pastor Primarius geblieben / von dannen ihn der Kayserliche General Heister vertrieben. Anno 1712. ist er in hiesiges Predigt-Amt zu einem Extraordinario beruffen worden.

8. M. Johann Jacob Eckenberger / wurde Anno 1671. d. 28. Jan. zu Schopflohe / im Oettingischen Fürstenthum / allwo sein Herr Vater / M. Johann Christoph / damals Pfarrer gewesen / zur Welt gebohren. Den Grund seiner Studien legte er im Oettingischen und hiesigem Gymnasio. Anno 1687. zog er nach Straßburg. Anno 1691. nach Jena / disputirte daselbst / und præsidirte nach Vermögen. Anno 1703. bekam er Vocation zu einem Pastore adjuncto nach Carsdorff / an der Unstrut im Sachsen-Weissenfelsischen gelegen/

gen / und wurde zu Leipzig ordiniret. Anno 1714. trat er sein hiesiges Predigt-Amt an / nachdem er schon das Jahr vorher beruffen worden.

9. Georg Sebastian Hamm / ein hiesiges Stadt-Kind / ist Anno 1686. die 15. Mart. gebohren worden. Nach vollendeten Studiis in hiesigem Gymnasio, hat er dieselbe zu Jena 1706. continuiret / nach der Zeit aber mit Informiren seinen Unterhalt erlanget. Anno 1713. wurde er unverhofft / wegen der damals bey uns grassirenden Seuche / zum Pestilentiario im Untern Wörth / beruffen / damit der selige Herr Pauer bey so vieler Mühe und Gefahr einmal abgelöset würde. Nach zweymal gehabter Pest-Kranckheit hat ihn GOtt / meinem bey seiner Ordination gestellten Prognostico nach / * gnädig salviret / darauf er folgen-

* Siehe Herrn M. Alkofers Regensburgisches Pest- und Buß-Denckmal / p. 168. 181.

Digitized by Google

des Jahr in das Ministerium recipiret worden.

10. Michael Rose/ ist Anno 1680. d. 3. Sept. zu Wilsdruff/ nahe bey Dreßden/ von Christlich- und Bürgerlichen Eltern auf diese Welt kommen. Die Studia humaniora hat er unter meiner Information angefangen/ allhier fortgesetzet/ und zu Modern in Ungern absolviret. Ao. 1700. zog er nach Leipzig. Nach vollendetem Quinquennio ist er in zweyen vornehmen Conditionen als Hofmeister gestanden/ bis er Anno 1713. d. 18. Oct. und zwar zu der Zeit/ da die Pest am hefftigsten bey uns grassirte/ in hiesiges Ministerium aus Sachsen vociret/ und den 21. Nov. von mir ordiniret und præsentiret worden.

11. Johann Melchior Grim/ wurde allhier Anno 1682. den 23. Januarii von ehrlichen Eltern gebohren. Wie sein seeliger Vater ein bekannter Soldat in unsrer Stadt-Guarnison

gewesen/

gewesen / also solte dieser sein Sohn ein guter Streiter JEsu Christi werden. Darzu er in der Kindheit schon auf hiesigem Gymnasio einen guten Grund gelegt, in unserm Alumneo artes & linguas wol gefasset / und nach vielen veränderten Fatis dieselbe zu Leipzig Ao. 1704. perfectioniret / indem er bis ins achte Jahr sich daselbst aufgehalten. Anno 1712. ist er als ein Stipendiatus hieher beruffen / und zum Præceptore secundæ Classis gesetzet / folgendes Jahr darauf zu einem Pestilentiario hiesiger Stadt vociret / auch den 24. Octobr. von mir ordiniret worden.

II. **Johann Wilhelm Seyboth** / Anno 1678. d. 21. Dec. zu Schweinfurt von Christlich- und Bürgerlichen Eltern erzeuget und gebohren. In seiner Vater-Stadt hat er die Studia angefangen / und dieselbe Anno 1699. und folgende Jahre zu Altdorff excoliret; bald darauf wurde er Anno 1705. zu einem Hoch-

Hoch-Gräfflichen Hof-Prediger nach Sultzbürg beruffen / Anno 1708. aber wiederum dimittiret. Anno 1709. bekam er Gelegenheit als ein ordentlich-vocirter Reise-Prediger nacher Moscau zu gehen / gleichwie er auch das Jahr darauf bey der Moscowitischen Gesandtschafft am Kayserlichen Hofe zu Wien das Amt eines Evangelischen Predigers verrichtet / bis er Anno 1714. als Supernumerarius in hiesiges Ministerium vociret worden.

Indem ich schliessen will / wird mir über das jetztlebende Ministerium von vorgedachten meinem lieben Bruder / Sam. Serpilio, ein rares Anagramma eingehändigt / welches hiemit zum ewigen Andencken communicire:

Vivat & floreat

Plurimùm Venerandum Ministerium Ratisponense:

Dominus *Georgius Serpilius*, Superintendens, Consistorii primarius Assessor & Scholarcha.

Joannes Antonius Stroelinus, Senior & Consistorialis.

Joannes Joachimus Mezger, Vice-Senior & Consistorialis.

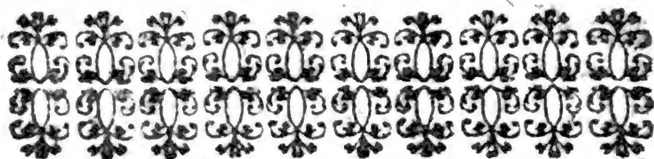
Magister

Magister *Erasmus Sigismundus Alcofer.*
Magister *Joannes Georgius Ost.*
Magister *Elias Morath.*
Joannes David Federer.
Samuel Serpilius.
Magister *Joannes Jacobus Eccenberger.*
Georgius Sebastianus Hamm.
Michael Rose.
Joannes Melchior Grim, &
Magister *Joannes Wilelmus Seyboth*, Extraordinarius.

Puro Anagram:

HÆc veneranda Cohors est concors, nobile nexû
Urget cœlestis prosperitatis onus.
Deserit assiduo variæ novitatis anhelam
Mira fidem, gyrus jussa labore colit.
Religionis amor; vigilans solertia Zeli,
Omnibus & fandi gloria suavis inest.
Conjunctos servare greges mens una, malignos
Numinis hortari lege, juvare pios.
Missi Evangelii sonitus, mœroris hiatum
Harmoniâ immensum sistit honoris opus.
Fissas res miseri scit mundi temnere, grassos
Stringens errores messe: perennis eris!
Sic rege divitiis hanc ergo salute coronam,
Membra, Caput, mensas, magne tuere DEUS!

INDEX.



INDEX.

A.

B.

Joh.

M. Christ.

Digitized by Google

E.

F.

Joh.

D. Heil-

I.

K.

L.

Matth.

Digitized by Google

N.

O.

P.

Peter

Q.

R.

Regens-

Digitized by Google

Sam.

Win-

S. D. G.

Errata extantiora.

Pag. 3. lin. 12. lege: grüne Crantz. pag. 22. lin. 13. unserm einigem Erlöser. pag. 37. lin. ult. vide. p. 49. lin. 7. im 63. Jahr / p. 88. lin. 17. deleatur Comma &c.

Diese Ausgabe ist nach Zeugnissen der zweiten vom Jahre 1747 in der kurzen Zeit vergriffen worden, folglich von jeher rar geblieben. *

ad pag. 113

Georgius Serpilius
Superintendens.

Starb d. 8 Novembr. 1723.
dessen Lebenslauff vid.
Supra pag 113 seqq

*Nota.

In der neuern Ausgabe
vom J. 1742 werden von den
nachgefolgten Geistlichen
nicht so viele Umstände an-
geführet, als in den nächst-
folgenden Blättern zu finden
sind.

Bayerische Staats-Bibliothek München

Digitized by Google

Johannes Joachimus
Metzger. Superintend.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

ad pag. 132

Johann. Matthes Barth

Digitized by Google

Matthias Wismeyer.

Digitized by Google

Georgius Nicolaus
Nieremberger.

gebohren allhier zu Regens-
burg d. 21 Aug. 1686.
sein Vatter war H. Nicolaus
Nieremberger französ. Pre-
diger allhier, seine mutter
Anna Sibylla gebohren Mühl-
bergerin. Studirte in Tübin-
gen und Leipzig, würde an-
fänglich als Prediger nach Orten-
burg ... beruffen,
nachgehends aber ad ...
hiesiges Ministerium vocirt
Starb d. 23. April. 1730.

Digitized by Google

Christoph. Wolfgang
Brunner.

Digitized by Google

Christoph. Jacob
Ekerlin

Digitized by Google

M. Christoph Henricq Pfaffreuter.

Digitized by Google

Johannes Georgius Frendel.

Anno 1728 d. 12. Nov: in Ministerium Ecclesiasticum recep
Anno 1735 d. 12. Decemb. propter adulterium remotus et rel gatus.

Digitized by Google

Johann Petrus Krafft

gebohren zu Harburg einem
Marktflecken im Öttingischen d. 12
April. 1683. sein Vatter war
Caspar Krafft Burgermeister
und Schreiber allda. Ao 1705
begab er sich nach Tübingen, von
dar ao. 1708 nach Halle und
Jena, wornach er ao 1712 um
Pfingsten nach Öttingen als Diaconus,
ao. 1720 d. 13 Julii nach Hoppen-
heim als Bergprediger und
consistorialis, und anno 1730
d. . . . . . hieher in E. W. E.
ministerium beruffen worden.
starb d. 20 Junii 1740
an einer hitzigen Krankheit
aetat. 57.

Digitized by Google

Erasmus Josias Weidner.

Digitized by Google

Paulus Weinmann

gebohren zu Garderloh in der alten
marck brandenburg Ao 1689.
d. 21 Novemb. sein vatter war
matthias Christian Weinmann
B.L. barbierer daselbst, studirte
in patria. Ao 1710 zog er auf die
universitaet Rostok von dar weg
der Kriegs unruh ao 1712 nach
Marburg. kam fernach ao 1714
nach Regenspurg u. brachte seine Zeit
mit information zu, wie auch
nachgehends in Nürnbergl. und
Bayreuth. Ao 1719 d. 21. april
erhielte er die Graefl. Seinsh. Pfarr
Schönbirkach im Steigerwald.
Ao 1725, mense Januar. wurde er
nach Neuhaus = u. zugleich eodem ao
als Schloßprediger in Castelldorff
von d. fr. Generalin von Bibra
beruffen. Ao 1726 wurde er von
Sh. von Graefl. Heim nach England
u. Ao. 1731 d. 9. febr. nach Regens-
burg vocirt zu einem Extraordinar

Johann Cornelius Nattermann

gebohren zu Regenspurg Ao 1700
den 4 Novemb. sein Vatter
ist meister Valentin Nattermann
b. u. Schneider, die mutter Regina
gebohrne Stuberin, kam Ao 1710
auf hiesiges Gymnasium, wurde
Ao 1714 ins alumneum recipirt.
Zog Ao 1724 auf die universi-
tat Wittenberg zu studiren alle-
da 4 Jahr, nachgehends hat-
te er bey vornehmen adels herr-
schaften theils andern geistl. her-
ren in Sachsen conditiones
übernommen, revertirte in pa-
triam ao 1734 den 8 Junij.
Ao 1736 wurde er in hiesiges
ministerium als extraordina-
rius berufen, d: den 4. febr. nach
ausgestandenem examine und ver-
richteter Probpredigt ordinirt.
starb an einer auszehrenden
Krankheit den 31 Januar. 1738
aetat. 37 ann. mens. 3.

Digitized by Google

Christianus Theophilus
Dimpfel.

Digitized by Google

Ulrich Wilhelm Grimm.

Digitized by Google

Jacob Christian
Schaefer:

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

2000.-
27.5.83

21



Digitized by Google

